

DUVENSTEDTER

DIE ZEITSCHRIFT FÜR **KREISEL** DIE REGION OBERALSTER

„Das Dorf, in dem wir lebten...“

für Niklas von Sascha Kluger

Es wird bunt in Duvenstedt

FlohMeile

Der Zufall

Kurzgeschichte von Marlis David

Geschmorte Kalbsbäckchen

Küchennotizen aus dem Lenz

Hundemesse
Sonntag 15.4.
Autohaus
Behrmann



Junge Sterne glänzen länger.

Exklusiv bei Behrmann Automobile: über 150 der besten Gebrauchten von Mercedes-Benz. Junge Sterne bieten ein umfangreiches Leistungspaket mit 24 Monaten Fahrzeuggarantie, 12 Monaten Mobilitätsgarantie, 10 Tagen Umtauschrecht, Wartungsfreiheit für 6 Monate (bis 7.500 km) u. v. m.*

B 180 Urban, EZ 4/17, 5.697 km, zirkusweiß, Benzin, Automatik, Navigation, Parktronic, LED Scheinwerfer, Sitzheizung, Tempomat, Klima, MwSt. ausweisbar
Euro 26.990,00

G 500 lang, EZ 7/14, 34.110 km, palladiumsilber, Benzin, Automatik, Sportpaket, Navigation, Standheizung, Distronic, Sitzheizung, Rückfahrkamera, AHK, MwSt. ausweisbar
Euro 79.900,00

C 250 T Avantgarde, EZ 5/17, 26.135 km, polarweiß, Benzin, Automatik, Navigation, Distronic, AHK, LED Scheinwerfer, Panorama-Schiebedach, Alarmanlage, Sitzheiz., MwSt. ausweisbar
Euro 36.950,00

C 400 4M Coupé, EZ 6/17, 5.415 km, selenitgrau, Benzin, Automatik, Navigation, Panorama-Schiebedach, Airmatic, Keyless-Go, Burmester Soundsystem, MwSt. ausweisbar
Euro 51.890,00

CLS 63 AMG Shooting Brake, EZ 12/12, 87.230 km, palladiumsilber, Benzin, Automatik, Distronic, Memory Sitze, Rückfahrkamera, Schiebedach, Sitzklimatisierung, MwSt. ausweisbar
Euro 48.450,00

A 200 Urban, EZ 1/14, 40.000 km, kosmos-schwarz, Benzin, Automatik, Standheizung, Navigation, Parktronic, Rückfahrkamera, Klimaanlage, AHK, Sitzheizung, MwSt. ausweisbar
Euro 20.990,00

*Die Garantiebedingungen finden Sie unter www.mercedes-benz.de/junge-sterne



Anbieter: Daimler AG, Mercedesstraße 137, 70327 Stuttgart
Ihr Partner vor Ort:

Behrmann Automobile GmbH, Autorisierter Mercedes-Benz Service und Vermittlung, 22850 Norderstedt, Segeberger Chaussee 53-67,
Tel.: 040 / 529 090-211, Fax: 040/529 090-100, www.behrmann-automobile.de, E-Mail: info@behrmann-automobile.de

VORWORT

Ich bin modern süchtig – Sie auch?

„Whatsappen“, „twittern“, „snapchatten“, „surfen“, spielen, shoppen oder den Partner fürs Leben „tindern“ – die Social-Media-Angebote haben uns längst im Griff.

Mit dem Smartphone ist mittlerweile fast alles möglich. Ich behaupte sogar, das Smartphone ist für den modernen Menschen weltweit wichtiger als jedes andere technische Hilfsgerät. Das kann allerdings zum Problem werden: Wer nicht aufpasst, wird zum Sklaven seines Smartphones. Denn so wie Glücksspielautomaten oder Computergames manche Menschen abhängig machen, macht auch die Smartphone-Nutzung abhängig – viel stärker, als es uns bewusst ist.

Hat sich schon jemand meinen aktuellen Post bei Instagram angesehen? Gibt es Neuigkeiten? Das Warten auf die nächste WhatsApp von Freunden oder einen neuen Like bei Facebook bestimmen unseren täglichen Rhythmus. Wir leben im digitalen Dauerstress.

Der Körper schüttet dabei das Glückshormon Dopamin aus. Es sorgt dafür, dass wir immer wieder zum Display greifen. Das ist maximale Belohnung mit minimalem Aufwand – wir Betroffenen wissen, was ich meine.

Ich selbst beobachte mich immer häufiger, dass meine erste Tat am Morgen der Griff zum Smartphone ist – und leider die letzte der Nacht ebenso. Laut einer britischen Studie nutzt der durchschnittliche Nutzer pro Woche 1.500 Mal sein Smartphone, das bedeutet 214 Mal pro Tag – eine alarmierende Zahl.

Und wer glaubt, dass nach Facebook, Twitter, Instagram, Snapchat und Pinterest keine neuen „Zeitfresser“ auf unsere Smartphones gelangen werden, den muss ich leider enttäuschen, denn weitere Plattformen sind bereits in Vorbereitung.

Wir alle können und wollen auf unsere Smartphones nicht mehr verzichten, schließlich gibt es durchaus sehr sinnvolle Hilfen bzw. Apps auf den elektronischen Begleitern. Doch sie machen uns auch ein Stück weit abhängig, oder nicht?

Testen Sie sich und legen Ihr Smartphone für ein paar Stunden zur Seite oder lassen es bei der nächsten Verabredung mit Freunden einfach mal zu Hause – telefonieren können Sie zur Not auch mit den Telefonen der anderen Süchtigen.

Nun zur ersten von fünf neuen Ausgaben in diesem Jahr. Mit dem Duvenstedter Kreisel Nr. 29 haben wir das Design modernisiert und dabei auch das Schriftbild verändert, um die Lesbarkeit zu verbessern – wir hoffen, dass Ihnen die Neuerungen gefallen.

Beim Inhalt setzten wir weiterhin auf Informationen aus der Region und unterhaltsame Beiträge unserer Autoren. Neu ab dieser Ausgabe sind Geschichten für kleine Leser, die sich auch zum Vorlesen eignen. Den Start macht der erste Teil der Erzählung „Das Dorf,

in dem wir lebten“ von Sascha Kluger. Ab sofort auch immer dabei: feinsinnige Cartoons von Wolfgang Wunstorf unter dem Motto „Fröhlicher Sarkasmus zeichnet sich leichter“.

Nun wünsche ich Ihnen eine unterhaltsame Lesezeit mit dem neuen Duvenstedter Kreisel, den es übrigens auch als Onlineversion unter www.duvenstedter-kreisel.de oder als E-Paper zum Download auf Ihr Smartphone oder Tablet gibt. 😊

Ihr Thomas Staub



Thomas Staub, Herausgeber des Duvenstedter Kreisel



46 Das Dorf, in dem wir leben...“



18 Der Zufall



6 Feilschen



58 Zu alt?



40 Kalbsbäckchen

RUNDBLICK

- 6 Es wird bunt in Duvenstedt
- 8 Ein Netzwerk für Tangstedts Wirtschaft
- 10 Max-Kramp-Haus: Brandschutzgutachten wurde zurückgewiesen
- 11 Alles für mich und meinen Hund
- 13 Ich bin ein Star – bau’ mir ein Haus
- 16 „Krönung“
- 17 Die richtige Preispolitik

ARTIKEL



- 14 Tatort Essecke
- 18 Der Zufall
- 32 Die Spezies der „Quältiere“
- 34 Druckabfall
- 46 „Das Dorf, in dem wir lebten...“

KULTUR & UNTERHALTUNG

- 22 Schöner Morden im Norden
- 23 Die Blockflöte vom Mittelalter bis zur Moderne
- 24 Tangstedt – damals und heute
- 25 Preisskat und Kniffel
- 26 60 Jahre auf der Hamburger Jazzszene
- 28 Benefiztheater für Menschen mit Behinderung im Libanon
- 30 Fröhlicher Sarkasmus zeichnet sich leichter
- 37 Unbelegte Brötchen

MODERNE MEDIEN

- 38 Bitcoins

KULINARISCHES

- 40 Geschmorte Kalbsbäckchen
- 42 Eierlikör-Schoko-Torte
- 43 Alte Rader Schule

KLÖNSCHNACK

- 44 Ward dat noch wat mit den Winter bi uns?

RÄTSELPASS

- 45 Sudoku und Kreuzworträtsel

KINDER- & JUGENDSEITEN

- 48 Weltraumrätsel / Finde sieben Fehler
- 49 Der Grasfrosch
- 50 Das geheime Olchi-Experiment
- 50 Mein Leben als Zucchini

KIRCHE

- 51 War Jesus eigentlich perfekt?

SPORT & FREIZEIT

- 52 John Ment neuer Trainer bei DUWO 08
- 53 Sportnacht Duvenstedt
- 54 Neues Jahr, neue Ziele

VERANSTALTUNGEN

- 56 Veranstaltungskalender von Februar bis April

SCHLUSSLICHT

- 58 Scheiden tut weh...



RESTAURANT
STÜFFEL
 GENIEßEN SIE DIE HIGHLIGHTS DER REGIONALEN KÜCHE!
 ERLEBEN SIE TOLLE WEINEVENTS, GEBURTSTAGE, HOCHZEITEN ODER
 EINFACH EINEN ENTSPANNTEN ABEND IM RESTAURANT STÜFFEL!
 Mi - So von 12-23.30 Uhr • Stüffel 8 • 22395 Hamburg
 Tel.: 040 / 609 0205-0 • www.restaurantstueffel.de



Feilschen

Damit Sie noch dabei sein können: schnell anmelden bis Anfang März.

Es wird bunt in Duvenstedt

FLOHMEILE AM 25. MÄRZ UNTER SPORTLICHEM MOTTO

Noch nicht fit für die Freiluftsaison? Am 25. März von 12 bis 18 Uhr ist nicht nur die Jagd nach Schnäppchen und langgesuchten Schätzen entlang der beliebten 7. Duvenstedter FlohMeile zwischen Kreisel und Haspa wieder freigegeben. Unter dem Motto „Fit und gesund“ können sich die Besucher an diesem Sonntag zusätzlich über das vielfältige Angebot Duvenstedter Vereine, Institutionen sowie rund um die Themen Fitness und Gesundheit beraten lassen. Informieren Sie sich, schauen Sie sich verschiedene Vorführungen an und werden Sie vielleicht sogar selbst aktiv. Unsere Duvenstedter

Geschäfte öffnen ebenfalls ihre Türen und haben einiges im Angebot, was den Frühling bestimmt noch schöner macht.

Haben Sie vielleicht noch das ein oder andere Schätzchen auf dem Dachboden oder Dinge, die anderen eventuell noch

Bei Ausstellern und Besuchern ist die FlohMeile in Duvenstedt sehr beliebt.



Ihr Spezialist in Sachen...

- Heizung
- Sanitär ■ Solar
- Badsanierung

KEVIN FLOHR
MEISTERBETRIEB

KEVIN FLOHR
Sanitär- und Heizungstechnik Beratung | Planung | Ausführung

Lohe 64 a • 22397 Hamburg • Tel. 040-64 50 63 31 • flohr-heizung.de • info@flohr-heizung.de





An allen Ständen wird gestöbert, gesucht und gefunden.

eine Freude machen könnten? Dann melden Sie sich bis zum 3. März per Internet für einen FlohMeilen-Stand an unter www.duvenstedt-aktiv.de.

„In Ruhe an den Ständen und in den Geschäften stöbern und gleichzeitig Möglichkeiten ausprobieren das körperliche Wohlbefinden zu steigern – viele Gründe, den Nachmittag in Duvenstedt zu verbringen. Finden Sie heraus, wie viel Spaß Bewegung machen kann“, empfiehlt Christine Wagner, 2. Vorsitzende von Duvenstedt aktiv.

Conny von Kitzing

DUVENSTEDTER -AKTIV

WWW.DUVENSTEDT-AKTIV.DE

ANMELDUNG:








WWW.DUVENSTEDT-AKTIV.DE/FLOHMEILE

Für Schnäppchenjäger ein Eldorado



ZAHNARZTPRAXIS MURPHY

GUT UND GERNE

-  Was man *gerne* macht, macht man auch *gut*.
-  So richtig *gerne* kommen nur wenige zu uns.
-  Dabei meinen wir es wirklich *gut* mit Ihnen.
-  *Gerne* treten wir dafür den Beweis an.
-  Sie sollen sich bei uns *gut* aufgehoben fühlen.
-  Wir sind *gerne* Ihr Partner: Für Löcher und Lücken, für Ängste und Brücken.
-  Für Sie würden wir es *gerne gut* machen.

Zahnarztpraxis Thomas Murphy

professionelle Prophylaxe * maximale Zahnerhaltung * metallfreier Zahnersatz * Implantate * und vieles mehr

Poppenbütteler Chaussee 45 (über REWE)
22397 Hamburg - Duvenstedt

Tel. **040 - 607 41 51** Praxis@Murphy-Hamburg.de

www.duvenzahn.de

WIR SUCHEN DICH...



als Verteiler in den Gebieten
**Duvenstedt, Ohlstedt,
Lemsahl-Mellingstedt,
Wilstedt-Siedlung und
Kayhude.**

Du bist mindestens 13 Jahre alt und hast Interesse den in der Region sehr beliebten Duvenstedter Kreisel zu verteilen.

Dann melde Dich bei uns via E-Mail an staub@duvenstedter-kreisel.de oder telefonisch unter

040 3259 3670.

**DUVENSTEDTER
KREISEL**

Netzwerk WIT

Zukunft

Ein Netzwerk für Tangstedts Wirtschaft

UNTERNEHMEN WOLLEN
ORTSKERN ATTRAKTIVER MACHEN

Tangstedter Betriebe wollen in Zukunft gemeinsame Sache machen. Seit Mitte Januar gibt es den Verein WiT (Wirtschaft in Tangstedt), der sich auf die Fahnen geschrieben hat, die Attraktivität der Gemeinde für Kunden, Anbieter und Bürger zu steigern und einen ansprechenden Ortskern zu schaffen. „Es gibt rund 100 Handels-, Handwerks- und Dienstleistungsbetriebe bei uns“, schätzt Hannes Wulff, „wenn man durch die fünf Ortsteile fährt, entdeckt man immer wieder entsprechende Hinweisschilder an Einzelhäusern.“ Doch nicht nur die Unternehmer wissen oftmals nichts von ihren Kollegen ein paar Straßenecken weiter, den Tangstedter Bürgern geht es ebenso. „Aus Hamburg ziehen immer mehr junge Familien in unsere Gemeinde, die aus Unwissenheit über das regionale Angebot ortsfremde Betriebe etwa für Reparaturen an Heizungsanlagen, Malerarbeiten oder Gartenpflege beauftragen“, weiß der selbständige Immobilienmakler, der als zweiter WiT-Vorsitzender

ROSENTHAL
Bäder & Wärme



Die Dusche zum Baden
Besuchen Sie unsere große Ausstellung!

Ulzburger Str. 350, 22846 Norderstedt · Tel. (040) 5 22 21 20
Mo.-Fr. 9.30 - 18.00 Uhr, Sa. 10.00 - 14.00 Uhr
und nach Vereinbarung

www.rosenthal-bad.de



Hannes Wulff, zweiter Vorsitzender von WiT

fungiert. In erster Linie soll ein Netzwerk aufgebaut werden, durch das sich Unternehmen gegenseitig unterstützen.

Vorbilder für funktionierende Netzwerke sind das „Ahrensburger Stadtforum“, die „AG wirtschaftlich interessierter Kreise Trappenkamp“ sowie

„Duvenstedt aktiv“, die jeweils durch effiziente Zusammenarbeit und mit vielen gelungenen Veranstaltungen die Attraktivität ihrer Orte erfolgreich steigern konnten.

Unter dem Slogan „Empfohlen von Nachbarn“ wollen sich die Betriebe in der Gemeinde Tangstedt bekannt machen. Ange-dacht sind Flyer, eine Website sowie Präsenz in sozialen Medien wie Facebook. Aktuell hat der junge Verein zehn Mitglieder unter dem Vorsitz von Barbara Sallubier, Inhaberin der „Wein-lounge“. Der Vorstand besteht neben Hannes Wulff (Oberal-ter Immobilien) aus Katharina Struve (Liliencron-Apotheke),

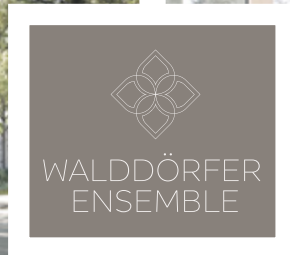
Gudrun Wenzel (Praxis für Physiotherapie) und Daniela Gro-te-Heydasch (Reiseraum). „Der Bedarf ist da, wie viele Ge-spräche mit Interessierten zeigen“, sagt Wulff. Der 36-Jährige betont, dass auch Bürger den Verein mit einem Jahresbeitrag von 120 Euro als Mitglieder unterstützen und damit Einfluss auf die wirtschaftliche Entwicklung der Gemeinde nehmen können, „denn erst durch entsprechende Nachfragen lassen sich Veränderungen bewirken.“

Erste Ideen für mögliche Aktivitäten stehen. So könnte es ab 2019 in der historischen Lindenallee ein Mittsommernachts-fest geben und der Rathausplatz künftig mit Veranstaltungen belebt werden. Barbara Sallubier regt kleine Werbetafeln am Ortseingang an, damit nicht nur Stammkundschaft den Weg in die Geschäfte außerhalb des Nahversorgungszentrums in der Eichholzkoppel findet.

Am 22. März findet um 19 Uhr in der Tangstedter Mühle die erste Mitgliederversammlung des Vereins „Wirtschaft in Tangstedt“ statt, zu der potentielle Mitglieder sowie örtliche Parteien und Fraktionen herzlich eingeladen sind.

Claudia Blume

BEZUGSFERTIG: EXKLUSIV WOHNEN IN WOHLDDORF-OHLSTEDT



Mit Wohnflächen von bis zu 208m² begeistern die bereits bezugsfertigen Eigentumswohnungen des Walddörfer Ensembles in gehobener Nachbarschaft von Wohldorf-Ohlstedt – mehr als die Hälfte von ihnen ist bereits verkauft!

Umgeben von großen Gärten mit altem Baumbestand genießen Sie hier ein Leben im Grünen mit vielfältigen Freizeitmöglichkeiten, über die U1 aber zugleich mit direktem Anschluss an die City. Die 2- bis 5-Zimmer-Wohnungen bieten u.a. folgende High-lights: Große Terrassen, Balkone und Dachterrassen mit Blick ins Grüne, Parkett und Fußbodenheizung, Tiefgarage und Aufzüge, Tageslichtbäder en suite, separate Ankleiden mit viel Platz für Ihre Garderobe und der Aufzug, der Sie bis in die Wohnung bringt.

Lassen Sie sich in der neuen Musterwohnung inspirieren – das 198m² große Penthaus bietet dank eines zusätzlichen, separaten Wohnungseingangs Raum für variable Nutzungsmöglichkeiten. So können Sie zum Beispiel eine Einliegerwohnung mit Tageslichtbad, Schlafzimmer sowie Wohnzimmer mit Dachter-rasse einrichten. Auch alle anderen noch verfügbaren Wohnun-gen können besichtigt werden. Verkauf courtagefrei!

Musterwohnung: Mi. 14–16 Uhr sowie Sa. + So. 14–16 Uhr
www.walddoerfer-ensemble.de





Abgelehnt!

Eingereichtes Brandschutzgutachten wurde zurückgewiesen.

INTERVIEW MIT RAINER KLEMP, 1. VORSITZENDER DER VEREINIGUNG DUVENSTEDT

Duvenstedter Kreisel: Bei unserem Gespräch im vergangenen November haben Sie über erforderliche Baumaßnahmen am Max-Kramp-Haus berichtet, mit denen Investitionen von etwa 160.000 EUR verbunden sind. Wie sieht es mit den Genehmigungen aus?

Rainer Klemp: Unsere eingereichten Bau- und Nutzungsänderungsanträge sind noch nicht genehmigt. Das Brandschutzgutachten wurde von der obersten Bauaufsicht (ABH) als unzureichend zurückgewiesen. Wir wurden aufgefordert, das Brandschutzkonzept nachzubessern und erneut einzureichen. Das Bezirksamt in Wandsbek ist in unserem Fall für die Entscheidungen zum Brandschutz nicht zuständig, da das Max-Kramp-Haus ein Sonderbau mit sensiblen Nutzungen, wie z.B. der Kindergarten, ist.

DK: Der Finanzbedarf steigt also?

Klemp: Das ist richtig. Es wurden erhebliche Auflagen für weitere Fluchtwege gemacht. Ich möchte an dieser Stelle nur zwei Beispiele aufführen: Es wird wesentliche Einschnitte in das Bestandsgebäude im Bereich der Eingangshalle geben. Die Ein- und Ausgänge der KiTa, des Jugendtreffs und dem Rest des Hauses müssen getrennt werden. Weiterhin müssen für den kleinen und großen Saal weitere

Fluchtwege geschaffen werden. In der Planung ist daher u.a. ein weiteres Treppenhaus vorgesehen, das als zusätzlicher Fluchtweg aus den Sälen in den Innenhof dient.

DK: Über welche Investitionssumme müssen sie denn jetzt nachdenken?

Klemp: Aktuell sind wir noch in der Planungsphase mit dem Architekten. Die Schätzungen belaufen sich auf etwa 400.000 Euro.

DK: Und wie wollen Sie den extrem hohen Betrag finanzieren?

Klemp: In unserem letzten Gespräch haben wir bereits dargestellt, dass die Vereinigung Duvenstedt das nicht aus dem Vereinsvermögen stemmen kann. Es haben bereits viele Duvenstedter nach dem Erscheinen des letzten Kreisels für das Max-Kramp-Haus gespendet. Dafür sagen wir hier schon einmal GANZ HERZLICHEN DANK!

Wir sind auch weiterhin auf Spenden angewiesen. Jede kleine Spende hilft uns, nicht nur finanziell, sondern auch den Behörden und Politikern zu zeigen, dass die Duvenstedter mit dem Max-Kramp-Haus eng verbunden sind. Natürlich stellen wir für jede Spende über 50 Euro eine Spendenbescheinigung aus. (Spendenkonto: DE29 2005 0550 1056 2100 06)

DK: Gibt es die Möglichkeit öffentliche Fördergelder zu beantragen?

Klemp: Wir haben bereits Termine mit dem Bezirksamt wahrgenommen und Kontakt zur Politik aufgenommen. Im Bezirk und in der Bürgerschaft gibt es unterschiedliche Fördertöpfe, aus denen wir Zuschüsse beantragen werden. Bisher wurde uns von allen Seiten Unterstützung zugesagt.

DK: Sie blicken also zuversichtlich in die Zukunft des Max-Kramp-Hauses?

Klemp: Auf jeden Fall. Wir haben noch einige Hürden zu nehmen, aber bisher erfahren wir von allen Seiten großartige Unterstützung.

DK: Vielen Dank für das Gespräch. Wir wünschen der Vereinigung Duvenstedt viel Erfolg bei ihrem ehrgeizigen Projekt.

Das Interview führte Thomas Staub.



„Wau“

Alles für mich und meinen Hund

8. NORDERSTEDTER HUNDEMESSE

Es ist wieder soweit! Am Sonntag, dem 15. April, präsentieren sich von 10 bis 17 Uhr bereits zum achten Mal rund 85 Aussteller auf der Norderstedter Hundemesse mit ihren Produkten und Dienstleistungen auf dem Firmengelände von Behrmann Automobile – direkt an der Segeberger Chaussee in Norderstedt. Jährlich zieht diese interessante Messe mehr als 5.000 Besucher aus der Metropolregion Hamburg/Norderstedt sowie aus ganz Norddeutschland an. Das Angebot ist in diesem Jahr wieder sehr breit aufgestellt. Es gibt im Innen- und fast komplett überdachten Außenbereich Bekanntes und Neues zu entdecken.

Viele Aussteller bieten einmalige Messepreise und Aktionen an; spannende Vorführungen und Vorträge auf der Show-Fläche veranschaulichen zum Beispiel das Training und die Erziehung in der Hundeschule, wie sich Hunde unterschiedlicher Altersgruppen verhalten, speziell zum Training und Verhalten der Rasse Border Collie, welche Auswirkungen das Futter hat und wie man die mobile Hundedusche verwendet, welche Auswirkungen das Futter hat und wie man eine Ultraschallzahnbürste einsetzt. Einige Hunde-Tierschutzvereine sammeln wieder Spenden für das

Wohl der Vierbeiner und haben viele schöne und teilweise handgemachte Sachen in der Tombola dabei. Natürlich sind wieder viele Aussteller dabei, die sich um die Gesundheit und richtige Ernährung der Tiere kümmern. Neu sind ein Gassi-Service, Desinfektionsmittel und die Ausbildung von Therapiebegleithunden.

Informieren Sie sich über die unterschiedlichen Möglichkeiten der Behandlungsarten – von klassischer Tiermedizin bis hin zur Homöopathie ist fast alles dabei. Auch für die richtige Pflege für das Fell, die Pfoten und das Gebiss werden Produkte angeboten und auf der Show-Fläche präsentiert. Ein wichtiges Thema ist auch die richtige Auswahl des Futters. Auf der Messe können Sie sich direkt von den Herstellern beraten und Ihren Vierbeiner verschiedene Sorten probieren lassen.

Für stylische Hunde und Halter bieten zahlreiche Stände das passende Outfit – sogar für Partnerlook. Angesagte Mode und praktische Bekleidung für jedes Wetter, handgemachten Schmuck aus Silber und Bernstein, bestickte Decken, Hundebetten und Körbchen – das Angebot ist riesig. Eine sehr große



Spannende Vorführungen und Vorträge auf der Show-Fläche

Wohnungsbau - Gewerbebau - Neu- u. Umbauten

JÜRJENS

PLANUNGS GMBH

ARCHITEKTUR
STATIK
HAUSTECHNIK

WOHNUNGSBAU
GEWERBEBAU
NEU- U. UMBAUTEN

Farkenwisch 2
22307 Hamburg

Tel: 040 - 607 46 05 -0
Fax: 040 - 607 46 05 -20



www.planungs-gmbh.de

Auswahl an Halstüchern und Halsbändern, Leinen und Geschirren finden Sie in unterschiedlichen Materialien. Ob für zu Hause oder unterwegs auf Ausflügen und Reisen – kein Wunsch bleibt bei Zubehör und Accessoires offen. Entdecken Sie Futterstationen und -beutel, Spielzeuge und Behältnisse für Belohnungen, Equipment für Agility, Transporttaschen und Überraschungsboxen. Neu ist das Zeckenentfernungstool Zeckenmaus/Ticksmouse – sehr einfach zu bedienen verschließt es die Zecke in einem kleinen Behälter ohne mit ihr in Berührung zu kommen. Eine sichere Sache für Mensch und Tier.

Weiterhin kann man seinen Liebling fotografieren, die Bilder gleich mitnehmen u/o bearbeiten lassen. Praktische Artikel für den Haushalt mit Tieren wie zum Beispiel Lederpflege, Reinigungsprodukte, Hundeboxen und Einstieghilfen für das Auto, Transportkörbe, Leckschutz und Erste-Hilfe-Produkte dürfen nicht fehlen.

Besonders großer Beliebtheit erfreuen sich jedes Jahr die Vorführungen der Hundeschulen. Sprechen Sie mit Trainern und lassen sich das Ausbildungsprogramm erläutern. Ein Highlight wird wieder die Welpengruppe sein. Neu dabei sind, z. B. die Johanniter Hunderettungsstaffel und Vorträge über Sofoxin – ein innovatives Produkt zur Pflege von Wunden ohne Jod.



Auf der Suche nach den neusten Trends für die Vierbeiner

Das Thema Nachhaltigkeit wird ebenfalls groß geschrieben. So gibt es eine Reihe an Produkten, die aus biologischen, recycelten oder upgecycelten Materialien bestehen. Im GASTRO-Bereich sorgen leckere Spezialitäten und Getränke für das leibliche Wohl – überdachte Sitzplätze laden zum Verweilen ein. Das vollständige Programm und die Ausstellerliste werden zeitnah online veröffentlicht. Liken Sie uns gerne auf Facebook und erhalten Sie aktuelle News.

Thomas Will

8. Norderstedter
Hundemesse
Alles für mich & meinen Hund



15. April BEHRMANN
10-17 Uhr
www.hundemesse-norderstedt.de

Die 8. Norderstedter Hundemesse findet am 15. April 2018 von 10 bis 17 Uhr auf dem Gelände von Behrmann Automobile, Segeberger Chaussee 53-67 in 22850 Norderstedt statt. Der Eintritt für Zwei- und Vierbeiner ist wie immer frei! Ein gültiger Impfpass muss für jeden Vierbeiner mitgeführt werden. Parkplätze gibt es auf dem Messegelände und auf den Flächen der umliegenden Supermärkte an der Segeberger Chaussee bei Penny, Netto, Sky, REWE und Lidl. Veranstalter: Behrmann Automobile, Organisation und Durchführung: atw agentur thomas will - Eventmanagement & Marketing.

HUNDEMESSE
WWW.HUNDEMESSE-NORDERSTEDT.DE
WWW.FACEBOOK.COM/HUNDEMESSENORDERSTEDT

**ARCHITEKTIN
CHRISTINE WAGNER**

INDIVIDUELLE PLANUNG & ENERGIEBERATUNG
Umbau – Anbau – Neubau – Bestandsoptimierung

Steenrögen 8a · 22397 Hamburg · Tel: 040 60761898 · Mobil: 0173 2068929
E-Mail: c.wagner@individuelle-planung.de · www.individuelle-planung.de



Ich bin ein Star – bau' mir ein Haus

VOGEL DES JAHRES BRAUCHT NISTKÄSTEN – NABU BIETET ANLEITUNG ZUM NACHBAUEN AN



Star – Vogel des Jahres 2018

Da „Starenkästen“ im Straßenverkehr unseren gefiederten Freunden nur indirekt von Nutzen sein können, lohnt es sich, den immer seltener in Gärten anzutreffenden Star, Vogel des Jahres 2018, mit einer geeigneten Nisthilfe anzulocken. Gerade jetzt, wenn die Stare aus ihren Wintergebieten zurück nach Deutschland kommen. Da natürliche Höhlen in alten Bäumen immer weniger zur Verfügung stehen, nimmt der Star Nistkästen gern an. Sowohl im Privatgarten als auch in öffentlichen

Grünbereichen und in ländlichen Gebieten findet der Star so einen Platz, um seine Jungen aufzuziehen. Der gesellige Vogel lebt gern in der Gemeinschaft, also lohnt es sich, gleich mehrere Behausungen anzubringen.

Im Prinzip handelt es sich um einen vergrößerten Meisenkasten. Der Starenkasten benötigt ein Einflugloch mit 45 Millimetern Durchmesser. Bei geeigneter Umgebung (Streuobstwiesen, sonnige Lagen mit altem Baumbestand) bezieht mit etwas Glück vielleicht auch der bedrohte Wendehals das geräumige Domizil.

Nabu Hamburg

Tipps für ein behagliches Starenheim:

Nistkästen können gern schon im Herbst angebracht werden. So können die Überwinterer darin schlafen und machen sich schon einmal mit dem möglichen Nistplatz vertraut.

Damit kein Regen eindringen kann, sollte er entweder gerade am Untergrund lehnen oder leicht nach vorn kippen. Den Kasten zum Schutz vor Nässe mit Leinöl imprägnieren.

Eine Ausrichtung des Einflugloches nach Osten oder Südosten ist ideal, um zu viel Regen und Sonne abzuhalten.

Hoch hinaus: Die ideale Höhe für das Aufhängen des Nistkastens liegt bei mindestens zwei bis sechs Metern.

Luftige Bühne: Eine Sitzstange von etwa vier Zentimetern Länge unterhalb des Einflugloches gefällt dem Star, da er zum Singen gerne vor seinem Nest sitzt. Sie ist aber nicht zwingend notwendig.

10 JAHRE

„Gemeinsam für das Leben“

- Radiochirurgie - CyberKnife
- Hochpräzise Strahlentherapie (IMRT)
- Behandlung von chronischen Gelenkbeschwerden (z.B. Tennis-/Golfer-Arm, Arthrose, Fersensporn - als Kassenleistung)



STRAHLENZENTRUM HAMBURG MVZ
cyberknife center hamburg

Langenhorner Chaussee 369 • 22419 Hamburg

Tel.: 040 - 244 245 80 • Fax: 040 - 244 245 869 • mail@szhh.de

www.strahlenzentrum-hamburg.de



BAUANLEITUNG :

WWW.NABU.DE/STARENKASTEN





Kreativität

Der Täter oder die Täterin muss zu den Bewohnern des Hauses oder zu deren guten Bekannten zählen.

Tatort Essecke

AUFGEPICKT VON WOLFGANG WUNSTORF

Kürzlich wiederholte irgendein Sender einen „Tatort“, bei dem jemand von einem schon Jahrzehnte zurückliegenden Ereignis eingeholt wurde. Sehr unangenehm, so etwas. Es ging um etwas Familiäres, das macht die Sache nicht harmloser. Eine Familie ist vielleicht nicht immer nachtragend, aber vergisst nie. Das ist in unserem Hause nicht anders, auch hier wuchs über ein bestimmtes Vorkommnis Gras von nicht blickdichter Sorte. Klar, die Angelegenheit ist längst verjährt. Und haben wir nicht alle in jungen Jahren auch einmal Mist gebaut? Na bitte! Jugendsünden eben, Schwamm drüber. Dennoch soll hier kurz die Rede sein von einem Fall der vorsätzlichen Tapetenbekritzeln. Der Vorfall liegt etliche Jahre zurück und die Ermittlungsakten dürfen nun öffentlich gemacht werden, so hält man es in diesen Zeiten ja allerorten.

Man stelle sich also vor, wie beim Sonntagskaffee ganz unerwartet an der Wand neben dem Esstisch ein beunruhigender Vorbote der Anarchie ins Auge sticht, in ca. 1,15 Meter Höhe und in Gestalt mehrerer Striche. Relativ neu und relativ krakelig ausgefertigt.

„Was ist das denn?“ Diese mit beiläufigem Tonfall über den Tisch gemurmelte Frage der GemahlsGattin eröffnet das Ermittlungsverfahren. Der Täter oder die Täterin muss zu den Bewohnern des Hauses oder zu deren guten Bekannten zählen, denn Einbruchspuren gibt es nicht. Außer der Detective Chief Inspektorin – dieser Posten war gerade vakant und sie griff

sofort zu – sitzen drei Personen am Tisch: Da ist zunächst der Gatte, er scheidet als Täter eigentlich aus. Es fehlt ein Tatmotiv und es sähe ihm auch nicht ähnlich, aus Daffke in 1,15 Meter Höhe unansehnliche Kritzeleien an die Wand zu bringen. Die Ermittlerin selbst ist übrigens, anders als gelegentlich im TV bei den Kollegen zu bestaunen, frei von schweren Grunderkrankungen oder Psychosen, von ihr sind daher keinerlei Anfälle von Vandalismus zu erwarten. Und gleich gar nicht auf der eigenen Tapete. Der jüngste Sohn kommt ebenfalls nicht in Betracht. Er krabbelt zwar auf Bewährung frei herum, kann sich mit seinen zwölf Monaten aber kaum drei Schritte aufrecht halten und wurde überdies noch nie mit Schreibwerkzeugen gesehen.

Der Herr Sohn Nr. 1 allerdings ist mit seinen vier Jahren gemäß Bauchgefühl (die Kommissare im TV haben auch sehr häufig intensive Bauchgefühle und gucken dann so aus dem Fenster...) akut verdächtig. Es ist ihm jedoch nichts anzumerken, gelassen bringt er seinen leeren Keksteller in Erinnerung und scheint die Frage gar nicht gehört zu haben. Manche körpersprachlichen Merkmale sollen ja verraten, ob ein Mensch die Wahrhaftigkeit für überbewertet hält. Blinzeln, Nase kratzen, solche Dinge. Das Verputzen von Keksen konnte die Forschung bislang nicht als Merkmal dieser Art enttarnen. Da schlummert vielleicht eine Inselbegabung.

Es gilt aber als erwiesen, dass die Befähigung zu Lug und Trug

ein wichtiger Schritt in der kindlichen Entwicklung ist. Lügnerische Kompetenz gilt als Zeichen einer gewissen geistigen Reife, Intelligenz und Kreativität und ist unerlässlich, um die Lügen Anderer zu durchschauen, das ist ja kein unwichtiger Aspekt. Man denke nur an Telefonansagen der Sorte „Wir freuen uns über ihren Anruf!“ (... daher antwortet jetzt erstmal der Automat).


Die Wissenschaft unterscheidet die Produkte der Unwahrheit sogar farblich: Weiße Schwindeleien, um andere taktvoll zu schonen („wirklich eine Klasse-Frisur“), blaue, um andere nicht zu verpetzen, und schwarze Lügen zum ultimativen Eigennutz. Wer hat da eben „Steuererklärung“ gerufen? Sätze wie „es ist nicht so, wie Du denkst“ fallen wohl auch in diese Rubrik. Vielleicht sollte man noch den

romantischen Farbton Rosenrot einführen, für Aufforderungen wie „Tell me lies, tell me sweet little lies ...“ von Christine McVie in Fis-moll. Völlig ratlos bin ich bei der farblichen Zuordnung von Ansagen wie „Die Elbphilharmonie kostet die Steuerzahler 77 Millionen Euro“. Die dafür passende Couleur muss wohl erst noch angemischt werden (Vorschläge gern an aufgepickt@gmx.de).

Der für allerlei Bonmots bekannte Talleyrand-Périgord, Diplomat und Minister in Napoleons Diensten, soll gesagt haben, der Mensch hätte die Sprache erhalten, um seine Gedanken zu verbergen. Das klingt überzeugend. Nicht nur für das Geschäft eines Politikers, auch für unseren Alltag: Stets und ständig die Wahrheit zu sagen, womöglich auch noch ungefragt, ist riskant wie Bungee-Jumping am ausgeleiterten Seil, man muss davon abraten. Wobei es keine Rolle spielt, dass es nach Paul Watzlawick gar keine objektive Wahrheit gibt: Jeder hat seine Wahrnehmung, seine Wertung, seine Wahrheit. Doch solche Weisheiten helfen einem nicht weiter, wenn man gerade sein Gegenüber mit schonungsloser Offenheit gegen sich aufgebracht hat.


Es hilft auch nicht weiter bei den Ermittlungen am Kaffeetisch. Zunächst lässt sich nur eines festhalten: Filius Nr. 1 hat mit sichtbarem Erfolg schon einen gewissen Entwicklungsschritt in Sachen Kreativität vollzogen. Und er tut wirklich glaubhaft unbeteiligt, eine eindrucksvolle Demonstration seiner jungen Intelligenz. Ist er am Ende gar hochbegabt? Heiliger Bimbam, dann müssten spezielle Förderprogramme her, so etwas kann die ganze Familie durcheinander bringen.

Zunächst aber muss der Fall gelöst werden. Es hapert noch empfindlich an der Beweisführung, Bauchgefühl hin oder her. Bei dieser dünnen Faktenlage bekäme man noch nicht



JENKEL
 Wilstedter Gartenbau
 Gärtnerei • Floristik • Baumschule
 Garten- und Landschaftsbau

Einfach oder in Szene gesetzt auf über 3.000 qm



FLORALES AMBIENTE für Innen und Aussen

JENKEL - Wilstedter Gartenbau
 Henstedter Weg 33 • 22889 Tangstedt
 Tel. 0 41 09 / 25 27-0 • Fax 0 41 09 / 25 27-22
 E-Mail info@gaertnerei-jenkel.de • www.gaertnerei-jenkel.de

einmal einen Durchsuchungsbeschluss für das Kinderzimmer. Die Spurensicherung hätte anrücken müssen, leider herrscht da Fehlanzeige. Dabei ist die Forensik heutzutage schon so weit, dass sie praktisch alles aufklärt. Man kann doch kaum noch ein krummes Ding drehen, ohne dass einem die Leute im Labor draufkommen – es sei denn, man ändert seinen genetischen Code. Da schlummert vielleicht eine Geschäftsidee. Tiefschwarz.

**VERTEILER
GESUCHT!**



**Duvenstedt, Ohlstedt
und Lemsahl-Mellingstedt**

**DUVENSTEDTER
KREISEL**

040 3259 3670
staub@sitemap.de



Unansehnliche Kritzeleien oder Kinderkunst – Zimmerwände werden gerne kreativ von den Jüngsten bemalt.

Ermittlungstaktisch ist jetzt behutsames Vorgehen geboten, der Verdächtige soll sich ruhig in Sicherheit wiegen. „Vielleicht war Oma das, als sie gestern zum Essen hier war?“ Niemand antwortet. Die Gattin gießt sich glucksend Kaffee nach und versucht ein Pokerface. Der Kritzler kaut Keks. Stille Spannung drückt sich über den Tisch, behutsam dampft der Kaffee. „Ach, vielleicht geht es auch leicht wieder ab“, murmelt sie in die Runde. „Ist wohl von einem Bleistift.“ Der Hauptverdächtige sitzt am anderen Tischende und verkündet ohne näher hinzusehen und mit Bestimmtheit in der Stimme: „Das ist Kugelschreiber!“ Ha, das ist Täterwissen! Bestürzt arglos tappt er kekskrümelnd in die Falle. Der Verdacht einer Hochbegabung kann fallen gelassen werden, woher bitteschön hätte diese auch kommen sollen?

Vor lauter Erleichterung darüber wurde seinerzeit von einer Strafverfolgung abgesehen, der Fall galt als aufgelöst zu Feenstaub. Und der kritzelnde Junior studierte später Literatur und Publizistik.

Wolfgang Wunstorf



WOLFGANG WUNSTORF,

lebt mit Ehefrau Birgit seit vielen Jahren in Tangstedt, die erwachsenen Söhne wohnen in Berlin. Nach Studienzeiten an der Kunsthochschule sattelte er um, ging diplomiert in Hamburgs Dienste und war zuletzt zuständig für Controlling und Qualitätsmanagement am Landesinstitut (LI). Dieses Kapitel ist beendet, nun gibt es wieder mehr Zeit für Schreiben, Zeichnen und Musik. (Aufgepickt@gmx.de)

„Krönung“

AUCH FÜR BÜRGERLICHE

Eigentlich ist es sehr erfreulich, dass ich oft erklären muss, was eine Krone ist, denn die erfolgreiche Zahnprophylaxe hat erreicht, dass viele Menschen mit 30, 40 und mehr Jahren keine Krone brauchen.

Ist ein Zahn kariös, wird er gefüllt. Die kranke Substanz wird ausgebohrt, der Hohlraum mit einer Füllung verschlossen. Das ist so lange möglich, bis nicht mehr genug stabile Zahnanteile übrig sind, um der Füllung Halt zu geben. Dann hilft nur noch die Krone. Und das geht so:

Eine Krone umschließt den ganzen Zahn (jedenfalls den Teil, der aus dem Zahnfleisch 'rausguckt), und sie muss ihm ganz exakt anliegen. Dafür ist es nötig, den Zahn zum einen zu kürzen, damit Platz für die neue Kaufläche entsteht, und zum anderen wird aus der bauchigen Außenkontur eine fast zylindrische, leicht konische Form. Mit einem speziellen Zement wird die Krone auf dem abgeschliffenen Zahn befestigt.

Der Abschlussrand muss in gesunder Zahnschubstanz liegen, somit eventuell weit unter dem Zahnfleischrand, wenn die „Löcher“ entsprechend tief waren. Er ist entscheidend für die Qualität und damit für die Langlebigkeit der Krone. Kommt es hier zu Ungenauigkeiten, ist die hermetische Abdichtung zwischen Zahn und Krone gefährdet: Das Befestigungsmaterial kann sich auflösen und Bakterien unter die Krone dringen. Deshalb ist auch hier, wie fast immer in der Zahnmedizin, Präzision oberstes Gebot.

Im einfachsten Fall ist eine Krone komplett aus Metall – sieht nicht schön aus, aber funktioniert. Für mehr Geld kann das Metall mit Keramik umhüllt werden oder auch die ganze Krone aus spezieller Keramik hergestellt werden. Solche Kronen sind kaum noch von eigenen Zähnen zu unterscheiden.

Man kann zwei oder mehr Kronen miteinander verbinden und künstliche Zähne dazwischen fest einfügen. Dadurch lassen sich fehlende Zähne ersetzen, und wir sprechen von einer Brücke. Kronen und Brücken werden als festsitzender Zahnersatz bezeichnet (im Gegensatz zu Prothesen, die man herausnehmen kann).



Thomas Murphy

Die richtige Preispolitik

BEIM IMMOBILIENVERKAUF

Eine der wichtigsten Fragen für einen optimalen Immobilienverkauf ist der zu erzielende Preis. Selbstverständlich streben wir bei Fründt Immobilien gemeinsam mit jedem Verkäufer den bestmöglichen Kaufpreis an. Doch wie wird dieser erreicht?

Am Anfang jeder Verkaufsberatung ist eine solide, sensible und marktgerechte Immobilienbewertung absolutes Pflichtprogramm. Diese basiert auf mehreren Säulen. Einerseits erarbeiten wir unter Berücksichtigung der einschlägigen Bestimmungen eine Sach- oder Ertragswertermittlung. Diese wird unter Heranziehung feinfühleriger Marktanpassungsfaktoren auf das Mikroumfeld und die aktuelle Marktsituation abgestimmt. Hierüber bilden wir einen nachhaltig erzielbaren Mindesterloß ab. Ergänzend nutzen wir unseren ausgeprägten Marktüberblick, setzen Ihre Immobilie in Relation mit vergleichbaren Immobilien, die von uns vermarktet worden sind und ermitteln im Vergleichsverfahren einen optimalen Angebotspreis, mit dem es gelingt, für Ihre Immobilie den bestmöglichen Kaufpreis am Markt zu erzielen. Hierbei ziehen wir neben unserer eigenen Markt- und Vermarktungserfahrung auch eine Marktbeobachtungssoftware heran, die für uns den gesamten Markt in jedem Mikroumfeld detailliert abbildet, also auch Angebote von Mitbewerbern auswertet. So sind wir bestens aufgestellt.

Ich bezeichne einen falschen Angebotspreis gern einprägsam als „Killerfaktor Nummer 1“ für einen erfolgreichen Verkauf, der auch nicht durch ein hochwertiges Exposé, professionelle Besichtigungen und adäquate Werbung ausgeglichen werden kann. Geben Sie Maklern darum in Beratungsgesprächen nie das Gefühl, je höher der vom Makler eingeschätzte Preis, desto besser sei die Chance einer Beauftragung. Setzen Sie vielmehr auf eine ehrliche und aufrichtige Beratung und las-

sen Sie sich vom Makler Schwarz auf Weiß zeigen, wie sich bei seinen letzten Angeboten in der Nachbarschaft die Differenz zwischen Angebotspreisen und Erlösen entwickelt hat. Fründt Immobilien hat bei allen marktgerecht eingepreisten Wohnimmobilien in den letzten zwölf Monaten einen Durchschnittspreis von 96,7 Prozent des Angebotspreises erzielt. Das spricht für verlässliche Bewertung und preislich optimierte Verkaufserfolge.

Außerdem bietet Fründt Immobilien durch lokale Spezialisierung auf die Stadtteile des Alstertals und der Walddörfer besondere Kenntnisse und Erfahrung für dieses Expertengebiet. So gibt Fründt unter anderem Marktberichte für Wohnimmobilien für die einzelnen Stadtteile in dieser Region heraus. Ganz im Sinne einer regional differenzierten Betrachtung des jeweils lokalen Immobilienmarktes erfahren Sie aus den Marktberichten alles Wichtige über Preise, Trends und Tendenzen bei den Preisen für Baugrundstücke, Wohnhäuser und Eigentumswohnungen sowie über Angebotsstückzahlen und übliche Vermarktungszeiträume in den einzelnen Stadtteilen.

An private Immobilieneigentümer werden die Marktberichte kostenlos abgegeben und umfassen einen Vorteils-Gutschein für eine individuelle Immobilienbewertung für Verkaufs- oder Vermietungszwecke.

Oliver Fründt



HALLO FRÜHLING!



PHYSIO AM KREISEL

Diana Reher

Poppenbütteler Chaussee 5 · 22397 Hamburg

www.physioamkreisel.de · Tel. 040 / 64 50 68 05

Der Zufall



KURZGESCHICHTE VON MARLIS DAVID

Der Regen prasselte lautstark auf das Garagendach. Das Geräusch verstärkte meine Nervosität, ich trommelte ungeduldig mit den Fingern auf das Lenkrad. Wie immer kommt er in letzter Minute, dachte ich verärgert. Endlich hörte ich seine hastigen Schritte, die Autotür wurde geöffnet und Fabian sprang behände auf den Beifahrersitz. „Was für ein schreckliches Wetter, jetzt kommt auch noch Sturm auf ... scheußlich! Ich bin nur froh, dass ich mit dem Zug fahre. Danke, dass du mich zum Bahnhof fährst, Jana, oder wäre es dir lieber, wenn ich ein Taxi rufe?“

„Nein, nein, ist schon recht! Wir sind spät dran und müssen uns sputen, sonst fährt der Zug ohne dich ab.“

Der Sturm trieb die Äste der Bäume über die Straße. Mein Scheibenwischer konnte die Regenmassen kaum auffangen, eine Straßenbegrenzung war nicht mehr zu erkennen. Solche Herbststürme gab es häufiger um diese Jahreszeit, aber heute empfand ich es besonders dramatisch. „Wir haben bestimmt Windstärke sieben oder

acht ... ist ja beängstigend ... glaubst du, wir erreichen den Bahnhof rechtzeitig?“ Fabian sah mich nervös über seine randlose Brille an. Seine Worte nahm ich kaum wahr, das Unwetter verlangte meine volle Konzentration. In einiger Entfernung sah ich, total verschwommen, die Blinklichter eines Polizeifahrzeuges. „Ich glaube, vor uns liegt ein entwurzelter Baum quer über der Straße ... verdammt!“ Fabian sah mich erschrocken an: „Jana, ich muss diesen Zug nach Basel kriegen, ohne mich kann die Konferenz nicht stattfinden!“ Wütend trat ich auf die Bremse:

„Ist das meine Schuld? Ich habe dieses Wetter nicht bestellt! Warum machst du alles in letzter Minute!“

„Lass mich ans Steuer, ich werde versuchen durch die Parkstraße zu fahren.“ Verdutzt sah ich ihn an: „Das ist eine Einbahnstraße, hoffentlich geht das gut!“

Der Sturm wütete dermaßen stark, dass man große Mühe hatte die Autotür zu öffnen. Die wenigen Schritte um den Wagen hatten genügt, richtig nass zu werden. Wir sahen uns an, die Spannung löste sich und wir mussten beide herzlich lachen. Wie zwei begossene, nasse Pudel saßen wir in Fabians weißem VW-Cabrio und sausten mit 120 Sachen durch die Einbahnstraße

Richtung Bahnhof. Wir hatten Glück, bei dem Unwetter war kein Mensch, auch kein Auto, weit und breit auf der Straße. In letzter Minute erreichten wir den Zug. Der Zugbegleiter hatte schon die Kelle gehoben und gepfiffen, als Fabian die Tür aufriß und hineinsprang. Winken war nicht mehr möglich.

Verloren stand ich auf dem Bahnsteig und starrte dem Zug hinterher. Der Sturm hatte noch zugenommen und der Regen peitschte mir ins Gesicht. Von dem Weg zum Auto war ich erneut durch und durch nass, denn einen Schirm konnte man gar nicht aufspannen. Keine Menschenseele war sichtbar, alles wirkte auf mich gespenstisch, bedrohlich, wie in einem schlechten Film. Mich fröstelte zusehends und die Dunkelheit ängstigte mich.

Auf der Heimfahrt fiel mir ein, dass ich keine Zigaretten mehr hatte. Das Hotel „Badener Hof“, in der nächsten Querstraße rechts, hatte einen Automaten. Die Straße war menschenleer, als ich aus dem Wagen stieg. Für die zwei Minuten kann ich den Motor laufen lassen, ich habe den Wagen ja im Blick, ging es mir durch den Kopf. Gerade hatte ich die Münzen in den Automaten gesteckt und wollte meine Marke ziehen, als ich hinter mir den Motor eines Autos aufheulen hörte.

Sekunden stand ich wie erstarrt, dann rannte ich los. Mein Auto ...unfassbar ..., da saß ein Mann in meinem Auto, wendete und raste auf mich zu.

Mit weit ausgebreiteten Armen stand ich mitten auf der Straße und wollte tatsächlich versuchen, mein Auto anzuhalten, unter Einsatz meines Lebens. Mein Verstand war in dem Moment ausgeschaltet. Die Blechkiste war mir wertvoller als mein Leben. In letzter Sekunde sprang ich zur Seite, stolperte und lag in einer Pfütze am Kantstein. Die Siele konnten die Wassermassen nicht mehr aufnehmen, Wasserfontänen sprudelten heraus und ergossen sich über die Straße. Schwerfällig erhob ich mich, sah an mir hinunter auf meine Schuhe, in denen das Wasser stand. Meine Kleidung war klitschnass, die Haare triefen und das Wasser lief mir in Rinnsalen über mein Gesicht. Durch die Tränen vermischte sich meine Wimperntusche mit dem Regen, sodass ich, bis zur Unkenntlichkeit entstellt, nach einer halben Stunde Fußmarsch die Polizeiwache erreichte.

Durch den immer noch wütenden Sturm musste ich mich gegen die Eingangstür der Wache stemmen, um sie zu öffnen.

Die Polizeibeamten handelten sofort und ließen alle Ausfallstraßen sperren. Aber es war zu spät, der Kerl war über alle Berge, auf und davon. „Wenn mein Mann von seiner Geschäftsreise zurück kommt und sein Wagen ist futsch, bekommt er garantiert einen Schreikrampf!“ Der Polizist lächelte: „Gute Frau, wenn Sie wüssten, wie viele Autos hier täglich geklaut, über die Grenze verschoben werden und nie wieder auftauchen, würden Sie sich nicht so aufregen. Es sind natürlich meist Edelkarossen, die richtig Kohle bringen, und deshalb könnten wir Glück haben, den kleinen Käfer wiederzufinden. Gehen Sie voller Hoffnung nach Hause ... Sie hören dann von uns.“

In den nächsten Tagen nervte ich die Beamten auf der Wache. Entweder sprach ich persönlich vor oder rief an. Es tat sich absolut nichts, unser Käfer blieb verschwunden.

Am zweiten Tag rief Fabian völlig aufgeregt an: „Jana, ich vermisse meinen Ehering, er muss mir im Auto vom Finger

gerutscht sein, als wir die Plätze gewechselt haben. Bitte durchsuche den Wagen ganz gründlich, er kann mir nur dort abhanden gekommen sein!“

„Ja, ja, ich werde nachsehen, aber ich komme erst morgen dazu.“

Das nun auch noch, bisher hatte ich meinem Mann am Telefon nichts davon erzählt, das wollte ich mir für seine Rückkehr aufheben, in der Hoffnung, dass der Wagen vielleicht gefunden würde.

Am fünften Tag stand ich auf dem Bahnsteig, um meinen Mann abzuholen. Mir war doch etwas mulmig, denn Fabian liebte dieses Auto. Er hatte es von seinem besten Freund geerbt, nachdem dieser mit nur 45 Jahren verstorben war.

Zuletzt hatten die Ärzte Richard noch ein Bein abgenommen und er hatte sich sein VW-Cabrio umrüsten lassen, damit er trotzdem mobil bleiben konnte. Aber seine Zuckerkrankheit war schon zu weit fortgeschritten. Fabian hatte den Wagen dann wieder in den alten Zustand zurück versetzt. Für ihn war dieses Auto mehr als nur ein fahrbarer Untersatz, er fühlte sich dadurch mit Richard verbunden.

Freudig umarmte Fabian mich, froh, wieder daheim zu sein. Vor dem Bahnhof fragte er: „Hast du den Ring gefunden?“ Ich schüttelte den Kopf. Fabians Gesichtsausdruck verfinsterte sich,

www.tangstedter-muehle.de

Für alle, die es noch nicht wissen:
Wenn Hochzeit, dann ...

Traumhochzeit!



HOTEL • RESTAURANT
Tangstedter Mühle

Telefon: 04109 9217

Hauptstraße 96 • 22889 Tangstedt



Wenigen Schritte, um den Wagen hatten genügt, richtig nass zu werden.

als er meinte: „Das ist nicht gut, hoffentlich kein schlechtes Omen!“ Wo hast du unseren Kleinen geparkt?“

„Gar nicht!“

„Wieso, hattest du einen Schaden?“

„Nein ... er ist weg!“

„Wie weg ... Totalschaden?“

„Nein, geklaut!“

„Wie bitte? ... Sag das noch mal!“

„Ja, einfach geklaut.“

„Das glaube ich jetzt nicht!“

Dann erzählte ich ihm die ganze Geschichte. Er wollte sofort zur Polizei um zu erfahren, wie weit die Ermittlungen gekommen waren. Wir ließen uns mit dem Taxi hinbringen. Es gab keine neuen Erkenntnisse.

Nach einer Woche bekam ich einen Anruf. „Wir haben Ihren Wagen beinahe geschnappt, aber leider ist er uns entkommen.“ Auf dem Revier erzählte man dann: „In Hessen stand der Wagen, der ja zur Fahndung ausgeschrieben war, an einer Tankstelle, seitlich geparkt.“

Es war gegen drei Uhr nachts. Einer Polizeistreife kam es verdächtig vor und sie verlangten die Papiere. „Mir gehört der Wagen nicht, ich warte hier nur auf meinen Freund“, beteuerte der Mann, der im Auto saß. Der Polizist glaubte es, machte einen Vermerk, sah aber leider nicht in der Kartei der gestohlenen Fahrzeuge nach.

Anschließend häuften sich die Anzeigen über unseren Käfer. Fahrerflucht beim Tanken, mindestens ein Dutzend Mal, dann Tankstellenüberfälle und nächtliche Einbrüche in Kioske. So konnten wir den Weg der Verbrechen bis in den Dezember verfolgen. Immer wieder entwischte er den herbeigerufenen Polizeistreifen.

An einem kalten Dezembermorgen klingelte schon um acht Uhr früh unser Telefon. „Wir haben ihn ... Ihr Wagen ist wieder da! Kommen Sie, wenn möglich, am besten gleich aufs Revier!“ Fabian strahlte, nahm mich in den Arm und schwenkte mich vor Freude im Kreis herum. Sofort machten wir uns auf den Weg. Herr Heinze, der freundliche Polizist, der uns am Morgen angerufen hatte, war nicht an seinem Platz. Wir beschlossen zu warten. Fabian sah nervös auf die Uhr, er musste dringend in seine Firma. „Geh nur, ich werde dich nachher anrufen und dir alles berichten.“ Nach einer Stunde kam Herr Heinze, freundlich lächelnd, auf mich zu. „Ich hatte es Ihnen doch prophezeit, den Kleinen kriegen wir!“ Diese Erfolgsmeldung brachte ihn richtig in Hochform, er strahlte mich an.

„Ist er beschädigt?“, wollte ich neugierig wissen. „Der Reihe nach, die Sache ist unglaublich, Sie werden staunen.“ Gespannt hörte ich mir die Geschichte an:

... In Eschwege fuhren zwei Kollegen, Zivilfahnder, am frühen Morgen zum Dienst, als dem einen ein weißes VW-Cabrio mit fremdem Nummernschild auffiel.

Folgendes hat sich dann abgespielt: „Halt doch mal an, siehst du den geparkten Wagen da vorne? Das Nummernschild habe ich irgendwo schon gelesen in der letzten Zeit, sieh doch mal im Fahndungsbuch nach, ob die Nummer dabei ist.“ – „Volltreffer! ... Dein Animus hat dich nicht getäuscht. Der Wagen wurde vor fast zwei Monaten als gestohlen gemeldet!“

Die beiden Fahnder parkten ihren Wagen hinter dem VW und beschlossen eine gewisse Zeit zu warten, in der Hoffnung, dass der vermeintliche Dieb auftaucht ...

„Dann haben Sie sicher das Fahrzeug abschleppen lassen?“, meinte ich eifrig. Herr Heinze winkte ab: „I wo, die wollten doch den Kerl schnappen! Stellen Sie sich vor, nach einer halben Stunde kam ein Mann, steckte den Schlüssel in die Autotür, wollte gerade aufschließen, da sprangen die beiden aus ihrem Fahrzeug und liefen auf den Mann zu. Der erfasste sofort die Situation, machte auf



MARLIS DAVID,

geboren 1940 in Hamburg, war nach kaufmännischer Ausbildung in mehreren großen Firmen tätig. Im Ruhestand widmet sie sich ihrem Hobby, dem Schreiben. Es bedeutet für sie Glück und Berufung. Im Jahr 2011 veröffentlichte sie zwei Bücher mit Kurzgeschichten. Auch in verschiedenen Anthologien sind Kurzgeschichten von ihr zu finden. Zu Weihnachten konnte man Geschichten von ihr im Radio hören.

A&V HAUS DUVENSTEDT

WOHNEN, BETREUEN, PFLEGEN GmbH

Privat geführte Senioreneinrichtung im Herzen von Duvenstedt



- Familiäre Atmosphäre
- Wohnen in hellen und großzügigen Zimmern
- Individuelle Einrichtung möglich und gewünscht
- Kurzzeit- und Verhinderungspflege

Ansprechpartner:
Imme Voshage
ivoshage@hausduvenstedt.de

A&V HAUS DUVENSTEDT
Poppenbütteler Chaussee 23
22397 Hamburg

Neuer Webauftritt

www.hausduvenstedt.de

040 / 607 64 0

dem Absatz kehrt und rannte, als wäre der Teufel hinter ihm her, davon. Er hastete hinunter zur Werra an einen Steg, die beiden Kollegen dicht hinter ihm. Voller Panik sprang er kopfüber in das eiskalte Wasser der Werra und schwamm davon. Er wollte sicher in die DDR auf der anderen Seite, aber sein dicker Wintermantel hinderte ihn daran. Noch vor der Mitte des Flusses merkte er, dass seine Kräfte ihn verließen, so machte er kehrt. Am Ufer klickten dann die Handschellen.

Er hatte in Eschwege seine Freundin besucht und bei ihr die Nacht verbracht.

Diesen beiden aufmerksamen Beamten haben wir es zu verdanken, dass wir Ihren Wagen gefunden haben. Was sagen Sie dazu?“

Sprachlos saß ich Herrn Heinze gegenüber, stammelte nur: „Unbeschädigt?“ Er nickte. „Das hätte ich nicht gedacht!“

„Im Handschuhfach und auf dem Rücksitz lagen unzählige, noch verpackte Damenstrümpfe, die sicherlich aus den Einbrüchen stammten. Sie müssen jetzt den Wagen, so schnell es geht, aus Eschwege abholen, denn die Untersuchungen dort sind abgeschlossen.“

Noch eine Bitte, lassen Sie nie wieder den Motor laufen und die Autotür offen stehen, sonst kann Ihnen Ähnliches durchaus noch einmal passieren.“

„Aber es war doch kein Mensch auf der Straße bei dem Sauwetter“, bemerkte ich kleinlaut. „Oh doch! Gegenüber, im stockdunklen Eingang des Möbelgeschäftes „Stemle“, stand dieser

Kerl, der sein ganzes Geld in einer Bar mit Animiermädchen durchgebracht hatte und nicht wusste, wie er bei dem Unwetter nach Hause kommen sollte. Da erschien ein rettender Engel ... die Gelegenheit macht eben manchmal Diebe und genügend kriminelle Energie hatte der allemal. Der Zufall kam ihm zur Hilfe und Sie servierten ihm die perfekte Lösung! “

Am nächsten Tag fuhren wir nach Eschwege. Uns fehlte zu unserem Glück nur noch der Ehering.

Der Wagen war äußerlich einwandfrei, nur im Inneren sah er etwas verwahrlost aus.

Ohne jegliche Hoffnung auf Erfolg, nahmen wir jede kleinste Ritze, in der sich ein Ring verstecken konnte, unter die Lupe. Nichts!

Fabian gab verzweifelt auf. Am nächsten Tag suchte ich noch einmal und entdeckte einen Riss in der Ledermanschette der Gangschaltung. Mit meiner Taschenlampe leuchtete ich das Innere aus. Für eine Sekunde sah ich etwas golden funkeln. Mit einer langen Pinzette angelte ich den Ehering mit den Initialen J+F 22.09.1996 heraus.

Hier kam der Zufall mir zur Hilfe und bescherte mir ein großes Glücksgefühl. Herr Heinze strahlte, als ich ihm einen wundervollen Herbststrauß überreichte. „Wir könnten Glück haben mit dem Kleinen, habe ich Ihnen doch gleich versprochen“, meinte er spitzbübisch lächelnd.

Marlis David



WULFF
BESTATTUNGEN
Familientradition seit 1871

Ihr Bestattungsunternehmen
in Hamburgs Norden

Hauke Wulff Bestattermeister
Wir beraten Sie gern

Dorfring 104 · 22889 Tangstedt-Wilstedt
Duvenstedter Damm 18 · 22397 Hamburg-Duvenstedt

Telefon **040 - 607 22 22**

www.wulff-bestattungen.com



Der Meisterbetrieb in Ihrer Region.

Wir schaffen
mit Farbe und
Struktur echtes
Wohngefühl.

Außen. Innen. Böden.
Individuelle Wandgestaltung und mehr.

Persönlich gut beraten. Telefon: 040-608 05 22
www.malermeister-steffen.com
Brooking 45 22889 Tangstedt

**MALERMEISTER
GÜNTER
STEFFEN**

KRIMITIPPS VON HEIKE KLAUDER

Schöner Morden im Norden



Klaus-Peter Wolf: Ostfriesenfluch

Für Ostfrieslands berühmteste Kommissarin Ann Kathrin Klaasen ist das ein besonderer Fall: Der Täter entführt Frauen, aber er tötet sie nicht. Es gibt auch keine Lösegeldforderung. Er schickt nur ein Paket mit den Kleidungsstücken der Betroffenen. Das löst Panik aus, denn niemand versteht, was er will.

Ann Kathrin Klassen vermutet, dass jemand systematisch glückliche Beziehungen zerstören will. Sie scheint zu ahnen, worauf es der Entführer abgesehen hat. Aber wie kann sie ihn fassen?

„Ostfriesenfluch“ handelt von einem psychopathischen Täter, der das Glück Anderer zerstören will. Spannend und raffiniert zeichnet der erfolgreiche Krimiautor Klaus-Peter Wolf das Psychogramm einer verwundeten Seele.

Romy Fölck: Totenweg

Die junge Polizistin Frida muss auf den Hof ihrer Eltern in die Elbmarsch fahren. Ihr Vater ist zusammengeschlagen worden. Kaum ist sie da, taucht der Kriminalhauptkommissar Haferkorn auf. Nichts verbindet sie – außer dem nie aufgeklärten Mord an einem jungen Mädchen. Für ihn ist es ein Cold Case, der ihn bis heute nicht loslässt. Für Frida ein Albtraum ihrer Kindheit. Denn sie fand damals die Leiche und verbirgt seither ein furchtbares Geheimnis. 18 Jahre hat sie bisher geschwiegen ... Dieser superspannende Pageturner ist der Beginn einer norddeutschen Krimiserie von Romy Fölck.



Nina Ohlandt: Eisige Flut

An einem bitterkalten Februarmorgen wird John Benthien zu einem einsamen Haus in der nordfriesischen Marsch gerufen. Der Kommissar traut seinen Augen nicht: Vor der Tür des Hauses steht eine Tote, von Kopf bis Fuß in Eis gehüllt. Die geschockten Hausbewohner identifizieren sie als ihre seit Wochen vermisste Tochter. Doch warum hat der Mörder ihre Leiche auf so groteske Weise inszeniert? Und dann gibt es zwei weitere „Eisleichen“ ... Autorin Nina Ohlandt lässt Kommissar Benthien in seinem fünften Fall unter anderem in Sügerlügum und auf Amrum ermitteln. Und dabei erzählt sie charmant und informativ eine spannenden Story.



LORENZ			
RECHTSANWÄLTE			
Baurecht Architektenrecht Erbrecht	Mietrecht Immobilienrecht Arbeitsrecht	Wohnungseigentumsrecht Maklerrecht Immobilienrecht	Verkehrsrecht Vertragsrecht Handelsrecht
Kay G.L. Poulsen	Christian Verstege	Nico Franck	Meike Hrubetz
Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht	Fachanwalt für Miet- und Wohnungseigentumsrecht	Fachanwalt für Miet- und Wohnungseigentumsrecht	Rechtsanwältin
Wellingsbüttler Weg 160-162 • 22391 Hamburg • Telefon: 040 600 00 90 • Telefax: 040 600 00 999 kanzlei@lorenzrechtsanwaelte.de • www.lorenzrechtsanwaelte.de			



TRITONUS

... das sind Catherine Dörücü (l.), Friederike Harms und Hjördis Neumann

Die Blockflöte vom Mittelalter bis zur Moderne

FLÖTENTÖNE IM DUVENSTEDTER SALON

Bereits zum zweiten Mal ist das preisgekrönte, junge Ensemble Tritonus zu Gast im Duvenstedter Salon. Im vergangenen Jahr spielte es anlässlich des 250. Todestages von Georg Philipp Telemann Werke des großen Hamburger Komponisten.

Tritonus, das sind Catherine Dörücü, Friederike Harms und Hjördis Neumann, führt die Besucher des Salon in diesem Jahr mit Schmuckstücken aus Mittelalter, Renaissance, Barock und Moderne in die Welt der „flauto dolce“ ein. Auf über 20 Blockflöten zwischen 20 Zentimetern und zwei Metern Länge lassen die Damen schönste Liebeslieder der Nachtigallen erklingen, beschwingte Ballette lebendig werden und melancholische Seufzer hörbar werden. Da sind lyrische Mittelaltermelodien

neben Klängen des italienischen Meisters Claudio Monteverdi sowie Kompositionen des holländischen Blockflötisten Jacob van Eyck, der im 17. Jahrhundert an lauen Abenden für die Spaziergänger bekannte Melodien gespielt und höchst virtuos variiert haben soll. Melodien, die zu seiner Zeit auf dem ganzen Kontinent beliebt waren, stehen neben zeitgenössischen Kompositionen von Matthias Maute und Willem Wander van Nieuwerkerk. Tänzerische frühbarocke Hofmusik von Giovanni Giacomo Gastoldi wird verbunden mit musikalischen Späßen der Zeit. Osteuropäische, lebensfrohe Volksweisen und jazzige Klänge runden die musikalische Schatztruhe der vielfältigen Blockflöten ab.

Das Ensemble Tritonus wurde bereits mehrfach für seine Leistungen ausgezeichnet. Erst im zurückliegenden Jahr gewann es den Masefeld-Wettbewerb der innovativen Konzertideen und im März 2015 gehörte das Trio zu den Finalisten um den Förderpreis für Alte Musik des Saarländischen Rundfunks.

Das Blockflötenensemble gründete sich im Jahr 2010 aus Studentinnen der Blockflötenklasse von Prof. Peter Holtslag (Hochschule für Musik und Theater Hamburg) und konzertiert seitdem regelmäßig deutschlandweit.

Heinrich Engelhardt

Friseurstudio mit Tradition



CUT 4 YOU
hairstyle by uschi boy

Damensalon ■ Herrensalon ■ Nagelstudio
Maniküre ■ Fußpflege (med. angelehnt)

ONLINE BUCHEN rund um die Uhr
unter: cut-4-you.de

Filiale Poppenbüttel Tel. 040-18055881 Filiale Fuhlsbüttel Nord Tel.: 040. 531 57 92

Uschi Boy & Töchter
Familienunternehmen seit 1984

10% Rabatt* **ZU ZWEIT KOMMEN UND SPAREN!** • **Hairstylings**
Ab 2 Personen • **Nails**
ist 1 Gutschein einmalig gültig • **Fußpflege**

DUVENSTEDTER SALON

MAX-KRAMP-HAUS, Duvenstedter Markt 8

TERMINE: siehe Veranstaltungen S. 56



Wir gehören zusammen. Wir stützen einander. Wir sind einander verbunden.

Tangstedt – damals und heute

Unser SoVD Ortsverband Tangstedt besteht jetzt schon über 70 Jahre. Und wenn die Mitglieder monatlich im Gemeindezentrum Tangstedt zum Klönschnack zusammenkommen, denkt vermutlich kaum einer noch an solche Begriffe wie Lebensmittelkarten, Hamsterfahrten, Schulspeisung, Schwarzschlachtung, selbstgebrannten Rübenschnaps und vieles andere mehr. Dass sich mehrere Familien eine Wohnung, Küche oder Toilette teilen mussten. Und Strom, wenn überhaupt vorhanden, aus Energiemangel oft abgeschaltet wurde. Auch die Wasserversorgung fiel häufig aus. Brennmaterial zu beschaffen war eine mühevollere Arbeit. Holzbalken und Bretter wurden aus Trümmern geborgen, Chausseebäume gefällt, in den Wäldern der Umgebung Holz gesammelt und in anderen Gegenden wurden Kohlen geklaut. Die Auswirkungen des Krieges und viele der Daten sind tatsächlich nur noch aus den Geschichtsbüchern bekannt, von der unermesslichen menschlichen Not wissen die Kinder und Enkelkinder nur noch vom Hörensagen.

Das Ende des Zweiten Weltkrieges zeigte ein besiehtes, zerschlagenes „Deutsches Reich“: Über sieben Millionen gefallene oder vermisste deutsche Soldaten, deren trauernde Hinterbliebene, Witwen und Waisen, die in zerbombten Städten vor dem Nichts standen; Mil-

lionen von Kriegsbeschädigten, deren Opfer an Leib und Gesundheit sie für ihr Leben lang gezeichnet hatte; Millionen deutscher Soldaten, die als Kriegsgefangene einem ungewissen Schicksal entgegensahen; Millionen Frauen, die auf ihre vermissten oder in Kriegsgefangenschaft befindlichen Väter, Söhne oder Männer noch jahrelang warten sollten. Dazu etwa 15 Millionen Vertriebene, Flüchtlinge und entwurzelte deutsche Familien, deren Flüchtlings-Trecks die Landstraßen von Ost nach West endlos bevölkerten.

Die staatliche Unterstützung für all die Bedürftigen reichte nicht aus. Die Versorgung der heimkehrenden Soldaten richtete sich nach ihrem erreichten Dienstgrad und die Renten orientierten sich an den Lebensverhältnissen der Vorkriegsjahre. Von sozialer Gerechtigkeit und schneller behördlicher Hilfe konnte keine Rede sein.

Im Jahr 1917 wurde der Sozialverband (früher Reichsbund) erstmals gegründet. Während des Zweiten Weltkrieges löste sich der Verband zunächst selbst auf und gründete sich 1946 neu.

In Kiel beim SoVD Landesverband Schleswig-Holstein wird sozialpolitisch agiert. In Schleswig-Holstein arbeitet der Sozialverband für über 135.000 Mitglieder in sozialrechtlichen Angelegenheiten.

Ein Unfall oder langwierige Erkrankung, Berufsunfähigkeit, Behinderung oder eine geringe Rente kann einen Menschen aus dem gewohnten Leben reißen. Unsere Mitglieder können sich von unseren Rechtsanwältinnen in der Kreisgeschäftsstelle in Bad Oldesloe beraten lassen und Anträge für die Behörden ausfüllen. Im weiteren Verlauf werden die Bescheide geprüft und gegebenenfalls Widersprüche eingelegt und bis zur Klage vor den Sozial- und Landessozialgerichten fortgeführt. So werden jährlich Millionenbeträge an einmaligen und laufenden Rentennachzahlungen erstritten.

Auf Bundesebene werden alle Gesetzesvorhaben in den sozialpolitischen Ausschüssen in Berlin beim Bundesverband diskutiert und bewertet. Die hier entstandenen Stellungnahmen verstehen sich als Grundlage für die Politik und führen häufig zu neuen und geänderten Ansätzen, Meinungen und Gesetzesvorgaben. Dazu gehören auch Pressemitteilungen und öffentliche Aktionen und Veranstaltungen. Übrigens: Bundesweit hat der SoVD über 560.000 Mitglieder.

Im Ortsverband Tangstedt sind über 500 Mitglieder organisiert. Die Mitglieder sind für einander da und engagieren sich ehrenamtlich: Da werden zum Beispiel SoVD-Zeitungen ausgegeben, Jubilare und Kranke besucht, Tagesfahrten und Reisen

Steuererklärung?

Wir machen das.

Arbeitnehmer und Rentner:
Als Einkommenssteuer-
Expertin bin ich seit 11 Jahren
erfolgreich für Sie da! www.vlh.de



Dipl. Finanzwirtin Regina Remke
Dorfring 141
22889 Tangstedt-Wilstedt
Tel.: 04109/12 00
Mobil: 0171/62 53 491
Email: Regina.Remke@vlh.de

Wir beraten Mitglieder im Rahmen von § 4 Nr. 11 StBerG.

organisiert, zum Klönschnack Tische und Stühle gerückt und Kuchen gebacken.

Der Vorstand des Ortsverbandes setzt sich ganz klassisch aus Vorsitzendem, Schatzmeister, Schriftführer, Frauenvertreterin, Beisitzern sowie dem Revisor und seinen Stellvertretern zusammen. Das sind in Tangstedt fast 20 Personen. Am 2. März 2018 um 15.30 Uhr findet die Mitgliederversammlung des Ortsverband Tangstedt im „Alten Heidkrug“ in Kayhude statt. Hier werden die Mitglieder über die Vorstandstätigkeiten informiert und ein neuer Vorstand gewählt.

Wer Lust hat, kann uns beim Klönschnack kennenlernen. Jeden dritten Donnerstag im Monat von 14.30 bis 17 Uhr treffen sich über 50 Mitglieder zum Schnack und Bingospielen im Gemeindezentrum in Tangstedt. Neben dem beliebten Grillfest und großem Tortenbuffet gibt es übers Jahr verteilt auch Infoveranstaltungen. Themen wie Einbruch-Diebstahl und Erben-Vererben werden von Experten vorgetragen und diskutiert. Weitere Informationen erhalten Sie auf unseren Internetseiten www.sovd-tangstedt-stormarn.de oder www.sovd-stormarn.de.

Der Vorsitzende Winfried Wickler bringt es auf den Punkt: „Die Menschen sollten sich wieder mehr Zeit füreinander nehmen. Wir spüren: Wir gehören zusammen. Wir stützen einander. Wir sind einander verbunden. Zusammenhalt, Verständigung, Vertrauen, das brauchen wir nicht nur in unseren Familien, in unserem Freundeskreis, sondern in unserer ganzen Gesellschaft und auch in unserem Sozialverband.“

Anja Lauschke

UKA[®]
Die Marke.
KÜCHEN

... DENN WIR SIND DER
HERSTELLER!

**MUSTERKÜCHEN-
ABVERKAUF**

399 €

**MÖBELPREIS PER
LAUFENDEN METER***

**20%
RABATT**

**AUF ALLE
AUSSTELLUNGS-
GERÄTE***

*Abholpreise – Ausgenommen reduzierte Ware

UKA-Möbelwerk GmbH • Gutenbergring 20 • 22848 Norderstedt
Tel.: 040 / 52 87 21-0 • uka@uka-kuechen.de • www.uka-kuechen.de
Öffnungszeiten: Mo. Di. Do. Fr. 9-17 Uhr • Mi. 10-19 Uhr • Sa. 10-14 Uhr



Das Max-Kramp-Haus hat ein treues und festes Stammpublikum.

MAX-KRAMP-HAUS

Preisskat und Kniffel

Zweimal im Jahr, immer im Frühling und Herbst, verwandelt sich das Max-Kramp-Haus am Duvenstedter Markt 8 in ein Spielerparadies. Dann wird nach Herzenslust gereizt und gewürfelt. Dieses Event erfreut sich bei Männern und Frauen aller Altersgruppen großer Beliebtheit, so dass inzwischen ein festes Stammpublikum keinen Termin versäumt. Aber es sind auch immer neue Gäste unter den jeweils rund 50 Teilnehmern willkommen!

Etwa die Hälfte der Gäste beteiligt sich an Skat oder Kniffel. Gespielt wird in mehreren Runden mit wechselnden Partnern. Die Stimmung ist immer großartig, da der Spaß im Vordergrund steht. Natürlich gibt es auch wieder zahlreiche attraktive Preise zu gewinnen, und für eine Stärkung zwischendurch sorgen Würstchen und Getränke.

Die nächste Veranstaltung findet am Sonnabend, den 24. März um 18 Uhr statt. Eine Anmeldung wird bis zum 16. März bei Hartmut Krüger unter Telefon 040/644 19 323 oder E-Mail skat@vereinigung-duvenstedt.de erbeten. Das Startgeld beträgt 15 Euro.

Andrea Kluge

MAX-KRAMP-HAUS

DUVENSTEDTER MARKT 8, 22397 HAMBURG

WWW.VEREINIGUNG-DUVENSTEDT.DE

OLD MAN BLUES

60 Jahre auf der Hamburger Jazzszene



Abbi Hübners Low Down Wizards 2000 auf der Automeile

Im Januar 1995 gab es – nach 25 Jahren !!! – endlich wieder einen Auftritt in der „Schaubude“ des NDR-Fernsehens mit dem Titel „When my dreamboat comes home“ und meinem Sohn Tobias am Bass. Im gleichen Jahr nahmen Thomas Streckebach (bj/gt) und ich an einem der vielen – immer interessanten und immer arbeitsaufwendigen – Jazzprojekte Reimer von Essens teil, der sich mit einer

Heute bestellen – morgen abholen

Schneller geht es nicht:
Bücher, CDs, DVDs und vieles mehr
bis 18.25 Uhr bestellen und
am nächsten Tag morgens abholen!

Viele Infos und Bestellmöglichkeiten unter
www.buchhandlung-klauder.de

Buchhandlung Klauder
Duvenstedter Damm 41, Tel. 040.694 64 094
mail@buchhandlung-klauder.de

KLAUDER

BUCHHANDLUNG

englisch-deutschen Connection an der Musik „King“ Olivers versuchte. Das Ergebnis – nicht alles ist völlig misslungen! – kann auf der CD „King Oliver Heritage Jazzband“, Bellaphon 40033) gehört werden.

Im gleichen Jahr veranstalteten Fernsehen, Rundfunk und Presse in einer gemeinsamen Aktion ein Treffen in der „Fabrik“, das unter der Überschrift „Hamburg 75“ der nostalgischen Betrachtung der „Szene Hamburg“ vor 20 Jahren gewidmet war. Dieses Unternehmen löste gemischte Gefühle aus. Einerseits hatten die Veranstalter Künstler aufgebeten, die sie besser im Verborgenen belassen hätten, andererseits sahen sich die Medienvertreter erheblichen Selbstzweifeln und existentiellen Ängsten ausgesetzt: Sie mussten feststellen, dass die „Szene Hamburg“ 20 Jahre lang auch

ohne ihre Mitwirkung überlebt hatte und konnten mithin eine Wirklichkeit außerhalb ihrer Berichterstattung nicht mehr völlig ausschließen. Immerhin konnten wir die unter den Besuchern weilende Gerda Gmelin, Chefin des „Theater im Zimmer“, mit dem Ständchen „Hello Gerda“ (= „Hello Dolly“) stilgerecht zu ihrem Geburtstag beglückwünschen.

Ein weiteres Treffen in der „Fabrik“ mit unseren Freunden von der Münsterschen „Old Merrytale Jazzband“ unter dem Motto „Abbi meets Addi“ entwickelte sich, von der musikalischen Seite einmal abgesehen, auch zu einem öffentlichen Austausch von Erinnerungen. So hatte es – wohl durch den Gleichklang von „Addi“ und „Abbi“ bedingt – bei der Werbung für Veranstaltungen unserer Bands in den vergangenen Jahrzehnten die lustigsten Verwechslungen gegeben. Die Ankündigung der „Old Merrytale Jazzband“ als „Abbi Münster's Low Down Blizzards“ und als „Addi Hübner's



Old Merryland Jazzband“ waren nur zwei von vielen Varianten gewesen. Der medizinischen Fachpresse war ich erneut einen Artikel wert: „Der Mediziner mit der Jazztrompete“ wurde in der „Ärztezeitung“ veröffentlicht.

Vom 6. bis 11. Juni 1995 weilte Ernst Machacek, den es anlässlich eines internationalen Pathologenkongresses sozusagen aus beruflichen Gründen nach Hamburg getrieben hatte, in unserer Mitte. Immer noch der sympathische, bescheidene Mann, der so unvergleichlich das Kornett zu blasen verstand. Wir feierten ihn mit einem Wiedersehensfest bei mir zu Hause und je einer Session auf dem „Feuerschiff“ und im „Cotton Club“ wie ein nach langer Abwesenheit heimgekehrtes Familienmitglied. Und das ist er uns ja auch immer gewesen, der Machacek Ernstl.

Als ich ihn am 11. Juni zum Bus brachte und wir uns auf Wiedersehen sagten, war es ein Abschied für immer. Denn das Jahr 1996 war überschattet vom seinem Tode. Vom Tode unseres Freundes und meines „Zwillingsbruders im Jazz“, des Wiener Kornettisten Ernst Machacek, der am 4. Februar – meinem Geburtstag! – einem vertrackten Unglücksfall zum Opfer fiel. Thomas Streckebach und ich waren dabei und unsere Herzen voller Trauer, als unser Ernstl am 22. Februar in Wien auf dem Hernalser Friedhof unter den Klängen von „Just a closer walk with thee“ zu Grabe ge-

tragen wurde. „Gabriel liebt Deine Musik – wie wir“, stand auf der Schleife des Kranzes, den wir Ernst auf den Sarg legten. Kaum von einer Memorial-Session mit der „Original Storyville Jazzband“ in Axel Melhardts „Jazzland“ für den verstorbenen Freund im April aus Wien nach Hamburg zurückgekehrt, musste ich dem Bassisten Walter Curth, der bei den ersten „Low Down Wizards“ noch Posaune geblasen hatte und Ostern während eines Konzertes auf Schloss Wotersen einem Herzinfarkt erlegen war, einen Blues als letzten Gruß über das Grab blasen. Eine angenehme Erinnerung an das Jahr der Trauer 1996: Unsere Teilnahme an den Festivals in Ascona und Kerpen, wo wir neue Freunde und alte Freunde neu gewannen wie Norbert Kemper, „Paris Washboard“ mit Daniel Barda und Doggy Hund mit seiner „Maryland Jazzband“. Das Publikum in Ascona, eher herkömmlichem, betulichen Two Beat als unseren Swing-Rhythmen zugetan, wollte erst gewonnen werden und tat sich mit uns schwer. Die Bläser konnten sich nur bedingt damit abfinden, dass man ihnen eine regelmäßige Tätigkeit in der „Happy Hour Brassband“ zugeordnet hatte, die auf Grund ungünstiger Terminierung jede ferienmäßige Art der Freizeitgestaltung von vornherein ausschloss und keine rechte Fröhlichkeit aufkommen lassen wollte. Ovi Hansen ging während der Anreise seiner Gitarre verlustig, derer man aber noch kurz vor der italienischen Grenze wieder habhaft werden konnte. Es hatte sie offenbar in südlichere, sonnigere Gefilde gezogen. 1997 begleiteten wir Bill Ramsey, dessen Intonation und Vortrag einer dunkleren Hautfarbe eher entsprochen hätten. Er war nämlich immer noch ein hervorragender

Jazzsänger. Daran konnten auch die befremdlichen Lieder, die er aufgrund der Marktlage und Nachfrage in sein Repertoire aufgenommen hatte, nichts ändern. Erneut in Ascona. Das Publikum schien sich an uns gewöhnt zu haben. Ovi Hansen ging während der Rückreise seiner Ehefrau Brigitte verlustig, derer man erst in Italien wieder habhaft werden konnte. Es hatte auch sie offenbar in südlichere, sonnigere Gefilde gezogen. Wenn einige Zeugen der Geschehnisse auch heute noch, allerdings nur hinter vorgehaltener Hand, aber mit einem Lächeln auf den Lippen, das sie für vielsagend halten, meinen berichten zu müssen, der vorübergehende Verlust seiner Gitarre 1996 habe den Besitzer ohne Zweifel wesentlich mehr beunruhigt als der seiner Ehefrau ein Jahr später, sollte das nicht unbedingt ernst genommen, sondern eher übler Nachrede zugeordnet werden, wie sie im Nachspann derartiger Ereignisse leider immer wieder einmal aufkommt.

Fortsetzung folgt in Ausgabe 30

Abbi Hübner

DITTRICH-BAU

- Schlüsselfertige Häuser – vom Rohbau bis zur Komplettlösung
- Umbau- und Modernisierungsmaßnahmen
- Dachausbauten, Hausanbauten und Durchbrüche
- Fassadensanierungen

Dittrich-Bau GmbH

- Wragekamp 1 ■ 22397 Hamburg
- Telefon: 040 / 602 12 13 ■ Fax: 040 / 602 73 70
- E-Mail: info@dittrichbau.de ■ www.dittrichbau.de



Libanonprojekt

GEMEINSCHAFT JUNGER MALTESER

Das Benefiztheater Libanon on Stage

Benefiztheater für Menschen mit Behinderung im Libanon

Das Benefiztheater Libanon on Stage geht auch 2018 wieder auf große Deutschlandtournee und führt diesmal Goethes Faust I auf. Die Hamburger Aufführung findet am 24.3. im Theater Haus im Park statt.

Die Regie liegt in diesem Jahr wieder in den bewährten Händen von Severin Hoensbroech. Seine Herangehensweise an den Faust skizziert er so: „Auf die Frage, wer Faust geschrieben habe, antwortete meine siebenjährige Tochter: ‚Fuck ju Göhte‘. Und ich fürchte, sie hat nicht ganz unrecht, denn immerhin ist das Stück zwar die Mutter aller Theaterstücke, aber auch der Albtraum

aller Schüler. Wie schade, ist Faust doch ein großartiges und sehr unterhaltsames Stück und alles andere als langweilig. Da müsste es doch mit dem Teufel zugehen, wenn beim LOS-Faust einer einschläft...“

Libanon on Stage tourt bereits zum 14. Mal durch Deutschland. Jedes Jahr mit einem neuen Stück. Der Erlös kommt körperlich und geistig Behinderten im Libanon zu Gute. Das Projekt erfreut sich immer größerer Beliebtheit. So konnte es in den vorigen Jahren über 4.000 Zuschauer begeistern. Geehrt wurde die Initiative u.a. 2008 mit dem Westfälischen Friedenspreis gemeinsam



Die Jugendlichen studieren das diesjährige Stück ein.

Tradition verpflichtet

BESTATTUNGEN

Eggers

Ohlendieck 10
22399 Hamburg

POPPENBÜTTEL

Telefon 040 602 23 81

info@bestattungen-eggers.de
www.bestattungen-eggers.de



Etwa 45 Jugendliche sind an dem diesjährigen Theaterprojekt beteiligt.

mit dem ehemaligen UN-Generalsekretär Kofi Annan.

Auch in diesem Frühjahr treffen sich rund 45 Jugendliche ehrenamtlich auf einem Hofgut nahe Frankfurt, um das diesjährige Stück einzustudieren. Sie sind im Libanonprojekt der Gemeinschaft junger Malteser engagiert, bei dem deutsche und libanesische Volontäre Feriencamps für Menschen mit körperlicher und geistiger Behinderung im Libanon gestalten. Um im Libanon Bewusstsein für deren Lage zu schaffen und um ihnen Liebe, Unterstützung und Aufmerksamkeit zu schenken, verbringen die Jugendlichen vier Wochen mit ihren behinderten Freunden in einem für diesen Zweck errichteten Haus in den Bergen nahe von Beirut. Um das zu ermöglichen, engagieren sie sich einmal im Jahr als Bühnenbauer, Requisiteure, Musiker und Schauspieler.

So wollen sie nicht nur die nötigen Mittel für ihr Projekt aufbringen, sondern auch die Freude aus den Feriencamps auf die Bühne transportieren.

Katja Croy und Nikolaus Striefler

THEATER „LOS“
 TERMINE: siehe Veranstaltungen S. 56
 INFOS UND TICKETS: www.libanon-on-stage.de

<p>Sascha Spiegel Steuerberatungskanzlei</p>	<p>Kompetenz in Steuern und Beratung</p>
	<p>Poppenbütteler Chaussee 47 22397 Hamburg (direkt über dem Rewe-Einkaufsmarkt)</p> <p>Tel. (040) 607 2634 Fax (040) 607 1631</p> <p>www.spiegel-hamburg.de e-mail: kanzlei@spiegel-hamburg.de</p>

Schnarchen – Erfolgreiche Hilfe mit der TAP Schiene

Es wird viel darüber gewitzelt, aber genauso oft wird es verschwiegen und die Auswirkungen werden unterschätzt – das Schnarchen. 30 Millionen Deutsche kennen im Alltag die Probleme, die sich aus der nächtlichen Ruhestörung ableiten.

Warum schnarchen wir?

Durch das Entspannen von Gaumensegel und Zunge verengt sich im Schlaf der Atemweg im Rachenbereich. Dies führt zu einem starken Vibrieren der Weichteile im Mund. Wenn die Luftzufuhr komplett verschlossen wird, führt dies zu Atempausen (Schlafapnoen), die bis zu 600 Mal pro Nacht auftreten können! Erstaunlicherweise wird das Geschehen vom Betroffenen selbst oft nicht bemerkt. Bei dem entstehenden Sauerstoffmangel kommt es im Gehirn zu unterbewussten Weckreaktionen, durch die die Atmung wieder einsetzt. Die Folgen reichen von Tagesmüdigkeit über morgendliche Kopfschmerzen bis hin zu Bluthochdruck oder auch zu lebensbedrohlichen Erkrankungen wie Herzinfarkt oder Schlaganfall.

Die TAP®-Schiene entspricht gleichermaßen den Anforderungen von Therapeuten wie Patienten an ein effizientes Behandlungsgerät in der dentalen Schlafmedizin.

- individuell angepasst
- stufenlos einstellbar
- laterale Beweglichkeit
- grazil und bruchsicher
- hoher Tragekomfort
- langjährige klinische Erfahrung



Wie kann der Zahnarzt helfen?

Seit einigen Jahren hat sich in der Schnarchtherapie der Einsatz von Unterkieferprotrusionsschienen bewährt. Diese Kunststoffschiene, die Sie nur während des Schlafens tragen, hält ganz einfach Ihren Unterkiefer vorn und somit die Atemwege frei. Die Zahnarztpraxis Kaufmann & Dellwig erstellt individuell angepasste Schienen und befreit Sie ohne operativen Eingriff oder langwierige Behandlungen von Ihrem Leiden. „Wir haben uns als Mitglieder der Deutschen Gesellschaft zahnärztliche Schlafmedizin fortgebildet und setzen die Schiene bei Schnarchpatienten, mit und ohne Schlafapnoe, seit mehreren Jahren in unserer Praxis erfolgreich ein“, so Dr. Manfred Kaufmann und sein Partner Dr. Bernd Dellwig, „dank dieser Therapiemöglichkeit können wir unseren Patienten eine ruhige und erholsame Nacht sichern.“



ZAHNÄRZTE KAUFMANN & DELLWIG

Praxis Kaufmann & Dellwig
 Hamburger Str. 97
 22949 Ammersbek
www.praxis-kaufmandellwig.de

Öffnungszeiten
 Mo.-Do. 7 bis 20 Uhr
 Fr. 7 bis 15 Uhr
 Tel. (040) 60 55 07 - 60

Fröhlicher Sarkasmus zeichnet sich leichter

CARTOONS VON WOLFGANG WUNSTORF

Bitte einmal
salted Caramel
Latte, grande,
Fettfrei, ohne
Lactose, gern
extra Caramel ...



... und den
Schaum
unten?

Ist das'n Fachbuch?
Hier steht „kann
Spuren von Wissen
enthalten“.



„Guten Tag, wir freuen uns über ihren Anruf! Leider sind
ZZ. alle intensiv beschäftigt. Der nächste Freie Mit-
bewohner ruft gern zurück. Wenn Sie wünschen, dass
Wolf das sein wird, drücken sie bitte die Daumen ...“



Wo. Wu.

... mit dem Schnitt Leon bezirzen
gleichzeitig Finn abschrecken –
OK, kriegen wir hin. Wollen wir
auch noch die Mama schocken?



Haben Sie wohl auch
welche, die NICHT an
meinen Ex erinnern?



M
Mollwitz
—Massivbau—

INDIVIDUELL

JEDES MOLLWITZ-HAUS IST EIN UNIKAT und wird genau auf Ihre Wünsche abgestimmt. Anspruchsvolle Architektur und hochwertige Handwerkskunst gehen bei uns Hand in Hand – und garantieren ein Ergebnis, das Ihren individuellen Vorstellungen entspricht.

ERFAHREN SIE MEHR
unter www.mollwitz.de



WIR SCHAFFEN WERTE

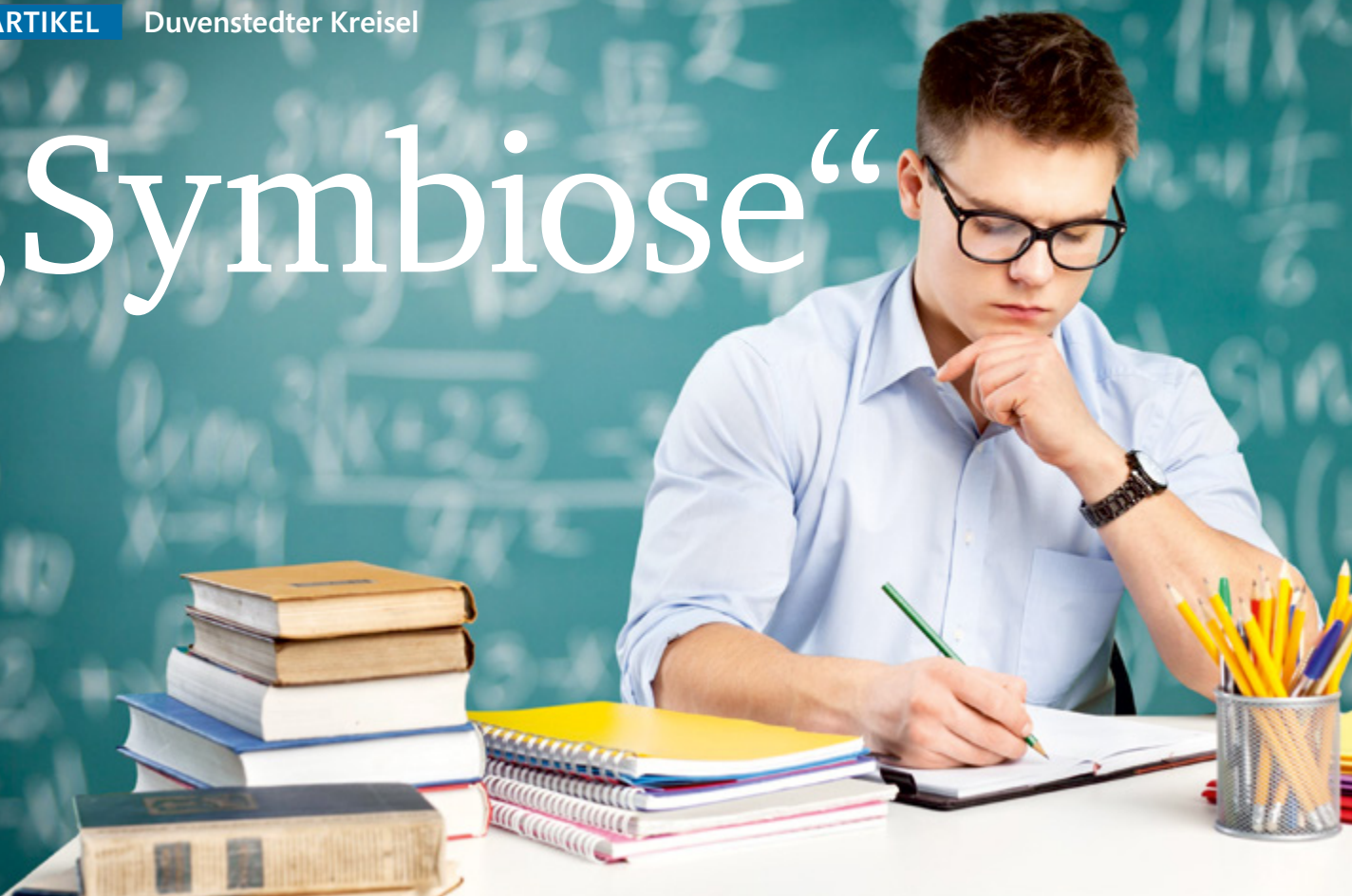
SIE MÖCHTEN IHR GRUNDSTÜCK
VERKAUFEN?

Zuverlässig . Fair . Kompetent

Wir kaufen Ihr Grundstück oder vermitteln es direkt und provisionsfrei an suchende Bauherren.



„Symbiose“



In der Rangliste der Berufswünsche steht der Beruf des Lehrers nicht unbedingt an oberster Stelle.

UDOS GEDANKEN

Die Spezies der „Quältiere“

Der Beruf des Lehrers steht in der Rangliste der beliebtesten Berufswünsche unseres Nachwuchses sicherlich nicht gerade an erster Stelle, sondern eher

ganz weit unten. Noch unbeliebter sind nur der Beruf des Politikers, des Fernfahrers und des Versicherungsvertreters. Aber warum ist das so? Hat unser freizügig und weltoffen aufwachsender Nachwuchs ein Problem mit der natürlichen Autorität eines Lehrers? Kaum ein Beruf steht so in der Diskussion, wird so um all der Vorteile wegen

beneidet und doch so selten als Ziel der eigenen Lebensplanung auserkoren. Warum eigentlich? Betrachten wir den Berufsstand des Lehrers doch einmal aus der Sicht seiner Schüler.

Der Lehrer ist ein Tier aus der Gattung der Quältiere, während der Schüler der Gattung der Gequält-Tiere zuzuordnen ist. Das Quältier besitzt scheinbar unendliche Motivation, aber auch chronisch schlechte Laune, damit es für das Gequält-Tier nicht motivierend wirkt. Das moderne Quältier wird durch ein langes, mit enthusiastischen Idealen gepflastertes Studium durch alte Quältiere hergestellt, und es

HighTech und Tradition – Ihre Druckerei seit 1919!



- **Offsetdruck**
- **Digitaldruck**
- **Verarbeitung**
(Nuten; Prägen; Stanzen; Perforieren; Falzen; alle Bindearten)
- **Veredelung**
(Heißfolienprägung; Folienkaschierung)
- **Lettershop**

MAXSIEMEN KG
PRINTPRODUKTION

Oldenfelder Bogen 6 · 22143 Hamburg
Tel.: 040/675 621 0 · Fax: 040/675 621 15
info@siemendruck.de · www.siemendruck.de

empfindet es später als natürlich, diese Ideale dem Gequält-Tier aufzuhalsen. Das Quältier erschafft sich ergo selbst, ohne irgendjemanden zu fragen ob man es überhaupt haben will. Nun, wir wollen nicht zu hart mit dem Quältier ins Gericht gehen. Es ist doch auch ein Nutztier! Das Quältier hat viele praktische Eigenschaften, wenn es etwa darum geht, den anderen Spezies mit veralteten Methoden veraltete Ansichten einzutrichtern. Dies alles geschieht natürlich nur, um die anderen Spezies auf das Leben von morgen, welches noch keiner kennt, vorzubereiten. Nur diese heroische Aufgabe ist es, die das Quältier dazu bringt, unnütze Lebensweisheiten und unsinnige Denkmodelle ständig zu rezitieren. Das Ganze natürlich mit wenig Aufwand gegen höchstmöglichen Ertrag vom Staat, also der Gemeinschaft der anderen Spezies. Das Quältier besitzt neben dem Verlangen zu quälen zwei weitere, ausgeprägte Leidenschaften: Rezitieren und Nicht-Zuhören. Das Quältier ist tatsächlich nicht in der Lage zuzuhören, womit es sich gegenüber dem Gequält-Tier unweigerlich selbst demontiert. Gequält-Tiere, die tatsächlich versuchen mit dem Quältier ins Gespräch zu kommen und vernünftig argumentieren, werden vom Quältier schlichtweg ignoriert, erst recht, wenn die Argumente sinnvoll, logisch und richtig sind. Das Zuhörvermögen des Quältieres beschränkt sich ausschließlich darauf, in den Ausführungen der Gequält-Tiere Fehler festzustellen. Richtiges und Positives werden dagegen geflissentlich überhört.

Auf die Quältiere darf sich das Gequält-Tier jedoch niemals verlassen, sonst ist es verlassen. Anstehende Arbeiten und Tests werden in der Regel zu spät oder erst gar nicht kommuniziert. Hat das Quältier dieses jedoch ausnahmsweise doch getan, so werden diese Termine um mindestens zwei Tage vorgezogen. Das Quältier behauptet auch gerne, dass man ein bestimmtes Buch zur nächsten Stunde benötige, doch schleppt das Gequält-Tier diese zusätzlichen drei Kilos mit, werden sie doch nicht gebraucht. Lässt das Gequält-Tier das Buch vorausschauend vorsorglich zu Hause, hat das Quältier die gesamte nächste Unterrichtsstunde auf dieses eine Buch aufgebaut.

Das Quältier gönnt den Gequält-Tieren nichts, nicht einmal ein wenig Freizeit. Um ihnen auch diesen letzten Freiraum zu rauben, hat es die Hausaufgaben erfunden. Getreu nach dem Motto „Ich habe keine Freizeit, also die anderen dementsprechend auch nicht!“ Das Quältier ist ein Motivation und Euphorie fressendes Wesen, welches sich hin und wieder fast selbst frisst, zum Beispiel beim Anblick von Niederschriften und Berechnungen der Gequält-Tiere. Das Quältier ist ein Herdentier mit festgelegten Terretorien und Wanderungen. Das Terretorium einer solchen Quältierherde bezeichnet man mancherorts als „Lehrerzimmer“, ein Gebiet, welches die Gequält-Tiere nur in Ausnahmefällen betreten dürfen. Unerlaubtes Betreten wird mit dem Tode bestraft, zumindest wird dieses seitens der Gequält-Tiere vermutet, da kaum eines es wagt, die vom Quältier abgesteckte Reviergrenze zu überschreiten. Aber trotz des Herdentierstatus des Quältieres, ist es auf seinen Wanderungen zu den Gequält-Tieren meist allein. Quältiere stehen allein vor einer unruhigen Herde Gequält-Tiere und fechten ihren aussichtslosen, harten Kampf gegen die vermeintliche Dummheit der Gequält-Tiere aus.

Das Quältier ist hier in seinem Revier, ja in seinem Reich, der sogenannten „Klasse“. Hier ist es der Monarch, der dem Absolutismus verfallen ist. Es beherrscht die Gequält-Tiere erhobenen Hauptes mit eiserner Hand. Jeglicher Widerstand wird im Keim erstickt. Widerstandsbewegungen werden gar erbarmungslos niedergeschlagen. Dabei vergessen die Quältiere in der Regel, dass auch sie einmal zur Gattung der Gequält-Tiere zählten, als sie, man glaubt es kaum, jung waren. Auch sie haben unter dieser bestialischen Folter gelitten, was sie nach ihrem Studium bei anderen Quältie-

ren jedoch gerne vergessen. Zurück zu der normalen Sicht auf die Dinge. Wahrscheinlich gibt es nicht viele Berufe, an die die Gesellschaft so widersprüchliche Anforderungen stellt: Gerechtfertigt soll er sein, der Lehrer, und zugleich menschlich und nachsichtig. Straff soll er führen, doch taktvoll auf jedes Kind eingehen, Begabungen wecken, pädagogische (elterliche) Defizite ausgleichen. Suchtprophylaxe und Aids-Aufklärung betreiben, auf jeden Fall den Lehrplan einhalten, wobei hochbegabte Schüler gleichermaßen zu berücksichtigen sind wie begriffstutzige.

Mit einem Wort: Der Lehrer hat die Aufgabe, eine Wandergruppe aus Spitzensportlern und Behinderten bei Nebel durch unwegsames Gelände in eine Richtung zu führen, und zwar so, dass alle bei bester Laune und möglichst gleichzeitig an drei verschiedenen Zielen ankommen.

Udo Cordes (muc)

HOSPITAL ZUM HEILIGEN GEIST

Ambulante Pflege
Heilig Geist



Zu Hause
gut umsorgt

Rund um die Uhr

Wir beraten Sie gern:
Duvenstedter Damm 60
und Hinsbleek 11

Beratungsstützpunkt

- Ambulante Pflege
- Hausnotruf
- Menüservice
- Hauswirtschaft
- Tagespflege
- Kurzzeit- und Urlaubspflege

Hospital zum Heiligen Geist · Hinsbleek 11 · 22391 Hamburg
Tel. (0 40) 60 60 11 11 · info@hzhg.de · www.hzhg.de





Für einige Männer muss es unerträglich sein, keinen Baumarkt in der Nähe zu haben.

für deine Schrauben und so. Das ist doch kein Grund so rumzudrücken. Ihr Männer ...“

„Danke.“

„Aber in einer Stunde gibt's Kaffee und Kuchen.“

„Jaha, Liebling“, sagte Christian und verschwand in einer Staubwolke in Richtung Baumarkt.

Katharina war dieser innere Druck bekannt, den der eine oder andere Mann regelmäßig verspürte. Es muss für diese Männer unerträglich sein, dann keinen Baumarkt in der Nähe zu haben. Wie war es sonst zu erklären, dass montags die Parkplätze der Baumärkte schon vormittags nahezu alle belegt waren.

Katharinas Vater ging früher auch regelmäßig in den Baumarkt. Als sie vier oder fünf war, nahm ihr Vater sie zum ersten Mal mit. Der Geruch von frischem Holz hatte sie vom ersten Moment an begeistert. Daraus entstand auch ihr Wunsch Architektin zu werden. Es blieb allerdings beim Wunsch.

Zu Hause angekommen stellte Katharina den Kuchen in den Kühlschrank, zog sich um und packte dann die Taschen aus.

Druckabfall

VON GABRIELA LÜRSEN

„Na, nun komm schon. Die Bahn fährt schon ein“, sagte Christian zu Katharina, die gerade die letzten Stufen zum Bahnsteig herunter stolperte.

„Dann nehmen wir eben die nächste Bahn“, antwortete Katharina gereizt, „ich bin nun mal nicht so schnell mit meinen glatten Sohlen.“

„Wieso? Passt doch“, sagte Christian, als sie zeitgleich mit dem Halten des Zuges den Bahnsteig erreichten. Er schaute seine Frau an und musste dabei grinsen, als er die roten Hektikflecken auf ihrer blassen Haut sah.

Die beiden hatten in der Stadt ein paar Kleinigkeiten eingekauft.

Am Zielbahnhof wollten die beiden in der Konditorei ein Stück Kuchen für den Nachmittagskaffee zu Hause kaufen.

„Du, Katharina“, fragte Christian mit diesem fragenden und zögernden Unterton in der Stimme, den seine Frau nur allzu gut kannte, „hast du eigentlich noch eine Tüte für den Kuchen mit?“

„Wir können das Kuchentablett doch wohl so in der Hand tragen.“

„Ja, natürlich.“

„Christian, was ist los, was willst du mir sagen?“

„Ich, ich würde sonst noch gern mal schnell in den Baumarkt gehen. Ich brauch' noch ein paar Kleinigkeiten...“

„Und dazu brauchst du die Tasche? Selbstverständlich gebe ich dir den Leinenbeutel

Sie freute sich, dass sie alles bekommen hatten, was sie kaufen wollten. Wie oft waren sie schon in die Stadt gefahren und kamen mit leeren Taschen zurück.

Und wieder dachte sie an ihren Vater und die gemeinsamen Baumarktbesuche. Ihre Mutter sagte damals immer zu Vater und ihr, dass sie bitte zum Mittagessen wieder daheim sein sollten. Leider vergaß sie, die Worte „heute“ und „pünktlich“ anzuhängen. Katharinas Vater hatte eine große Freude daran, sich jedes Werkzeug genauestens anzuschauen. Der ein oder andere Schraubendreher war auf diese Weise im Einkaufskorb gelandet. Nicht, dass in seinem Werkzeugschrank bereits sieben gleich große Schraubendreher gewartet hätten...

Der, genau der mit dem blauen Griff

musste es sein. Und Nägel, die konnte ihr Vater immer gebrauchen. Man konnte seinen Vorrat an Nägeln von der Menge her mit der einer Filiale des Baumarktes vergleichen. Aber wenn „Mann“ doch diesen Kaufdruck bekam...

Viele männliche Besucher schauten Katharina damals an, wenn sie mit ihren blonden Zöpfen vor den großen Holzregalen stand. Wenn sie heute darüber nachdachte, dann war sie wohl so etwas wie eine Exotin. Heute waren Frauen und Kinder völlig normale Baumarktkunden, aber vor Jahrzehnten war das wohl die Ausnahme.

Natürlich traf ihr Vater im Baumarkt auch immer den einen oder anderen Bekannten oder Kollegen. Katharina beobachtete die Männer sehr genau und bemerkte bei allen dieses wohlige Grinsen im Gesicht. Und genau dieses Grinsen hatte ihrer Mutter jedesmal gefehlt, wenn Katharina und ihr Vater wieder nach Hause kamen. Okay, die Länge des Baumarktbesuches wurde immer ein wenig überzogen. Fast immer begrüßte ihre Mutter sie mit ei-

nem strafenden Blick. Was nichts anderes hieß, als dass der in Zeitungspapier eingewickelte Topf mit den Kartoffeln unter der Bettdecke des Vaters geparkt wurde. In den meisten Fällen, und sie waren oft im Baumarkt, hatte ihre Mutter bereits alleine zu Mittag gegessen. Katharina und ihr Vater setzen sich dann an den Küchentisch und verspeisten die lauwarmen Kartoffeln mit dem kurz aufgewärmten Gemüse und Fleisch. Manchmal unterbrach ihre Mutter aber ihren Streik und übernahm die Erwärmung. Natürlich versprach ihr Vater seiner Frau, dass er beim nächsten Mal pünktlich käme. Wie gut war es, dass er für dieses Versprechen nicht bestraft werden konnte. Hinter schwedischen Gardinen wäre der Druck dann wahrscheinlich ins Unermessliche gestiegen.

Katharina war so in Gedanken versunken, dass sie gar nicht bemerkte, dass Christian schon mindestens seit zwei Stunden im Baumarkt sein musste.

„Das darf doch nicht wahr sein“, schrie sie durchs Wohnzimmer, „ihr Männer seid doch alle gleich.“ Ihr Kater schaute sie verwirrt an und rannte so schnell wie er konnte unter den Schrank. So einen Tonfall kannte er nicht von ihr.

Sie ging in die Küche, holte den Kuchen aus dem Kühlschrank und stellte die Kaffeemaschine an. Christian müsste ja nun wirklich bald wieder da sein. Sie fühlte in diesem Moment die Gene ihrer Mutter und ihrem Vater in sich vereint. Sie wusste, wie es war, warten zu müssen, aber sie verstand auch die Faszination Baumarkt, der Christian gerade zum Opfer gefallen schien.

Es war ja nicht so, dass sie Baumärkte nicht mehr besuchte. Baumärkte hatten sich doch sehr verändert. Holzleisten waren teilweise in Plastikfolie eingeschweißt. Holz in Plastik. Was für ein Irrsinn in einer Welt, in der Plastik überall reduziert werden sollte. Ihr geliebtes Holz geruchssicher verpackt. Also das geht doch nun wirklich nicht. Ihr waren Baumärkte zu steril geworden. Viele Produkte waren diebstahlsicher verpackt, das Ausprobieren wurde schwieriger, die Schrift auf den Verpackungen war



**IMMOBILIENPREIS:
NUTZEN SIE
UNSEREN NEUEN
ONLINE-QUICK-
CHECK!**



**WIR VERMIETEN
AUCH. UNSERE
LEISTUNGSPAKETE...
VERMIETER-HOTLINE:
60016041**

IMMOBILIENVERKAUF:

LIEBER GLEICH ZU DEN EXPERTEN FÜR ALSTRETTAL UND WALDDÖRFER BEI FRÜNDT IMMOBILIEN!





Für eine erfolgreiche Vermarktung Ihrer Immobilie brauchen Sie heute mehr denn je lokal spezialisierte, engagierte Immobilienexperten. Unser Team verfügt über hervorragende regionale Marktkenntnisse und bietet Ihnen eine sensibel ermittelte, treffsichere Preiseinschätzung und dann beste Verkaufschancen, die wir u.a. durch ein exzellentes Verkaufsexposé, gute Kontakte zu vielen qualifizierten vorgemerkten Interessenten, innovative Werbung, präzise vorbereitete Besichtigungen mit ausgewählten Interessenten und souverän geführte Verhandlungen erreichen. Fründt Immobilien steht für Dienstleistung mit Leidenschaft: Wir sind Ihr zuverlässiger Partner auf Augenhöhe und bieten Ihnen ein „Rundum-sorglos-Paket“ bis zur Schlüsselübergabe. So gestalten wir Ihren Immobilienverkauf sicher, bequem und erfolgreich – mit echtem Mehrwert für Käufer und Verkäufer. Am besten sprechen Sie gleich mit Oliver Fründt oder einem unserer erfahrenen Makler. Oder Sie nutzen vorab unseren unverbindlichen, kostenlosen **Online-Quick-Check**, um sofort eine erste Indikation zum Wert Ihres Grundbesitzes zu haben.

Ihr sicherer Weg zum Verkaufserfolg:

TEL. 040 / 6001 6001
WWW.FRÜNDT-IMMOBILIEN.DE
 Saseler Markt 1, 22393 Hamburg (Sasel)





so klein, dass sie kaum lesbar war. Und dann waren da noch die Bildschirme, auf denen Produkte präsentiert werden. Bei ihrem letzten Besuch im Baumarkt waren in einem Gang zwei Bildschirme aufgebaut, die beide gleichzeitig ihr Programm starteten, als Katharina an ihnen vorbeiging. Die schallenden Stimmen der TV-Verkäufer veranlassten sie eher zur Flucht als zum Zuhören und Kauf. Christian ließ sich von so etwas nicht stören. Es stand bei diesem gemeinsamen Besuch mal wieder vertieft vor einem Regal und suchte irgend so ein Silikonzeug. Wenn Katharina sich recht erinnerte, hatte er das schon einige Male gekauft.

Für Katharina hatten Baumärkte den Charme früherer Zeiten verloren. Auch dieses Gefühl, als Frau im Baumarkt so ein klein wenig besonders behandelt zu werden, fehlte. Ja, Frauen waren heute viel emanzipierter, selbstbewusster und viele auch handwerklich ganz geschickt, was natürlich auch gut war. Leider wissen das auch Verkäufer und Verkäuferinnen und halten sich mit ihrer Beratung und Unterstützung zurück. Manchmal sehnte sich Katharina nach der guten alten Zeit zurück. Aber nur manchmal ...

Natürlich könnte sie Christian anrufen

und fragen, wann er käme. Sie wusste aber nur zu genau, dass er darauf nur gestresst reagieren würde. Und wenn er den Druck noch nicht abgelassen hatte, würde er bis ins Unendliche gereizt reagieren.

„Hallo Liebling“, rief Christian, als er die Wohnungstür aufschloss und riss Katharina damit abrupt aus ihren Gedanken.

„Christian, das ging ja schnell“, sagte Katharina mit leicht ironischem Unterton, „ich hatte noch gar nicht mit dir gerechnet.“

„Wir brauchten doch ein paar neue Haken fürs Bad, das fiel mir vorhin an der Ampel vorm Baumarkt ein. Schau mal, die hier waren im Angebot, und wenn man fünf Stück kauft, sind die auch richtig billig“, sprudelte es aus ihm heraus.

„Billig, genau, billig sehen diese gelben Haken aus.“

„Es gab die nur in Gelb. Aber da hängen doch sowieso die Handtücher fast ganz drüber.“

„Sonst hast du nichts gekauft?“

„Doch, noch ein paar Bohrer für die Maschine, meine waren doch schon so stumpf. Und Batterien. Die kann man ja immer gebrauchen.“

„Ja, die hat man ja auch zu hunderten in falschen Größen im Schrank.“

„Was du immer hast“, sagte Christian und ging sich umziehen.

Katharina ging in die Küche, stellte die Kaffeemaschine aus und kam mit Kaffeekanne und Kuchen ins Esszimmer.

„Was ist das?“, kreischte sie fragend, als sie auf ihren Teller blickte.

Sie bekam keine Antwort.

„Christian,...was...ist...das?“, schrie sie erneut mit dramatischen Pausen zwischen den Wörtern.

„Was denn, Liebling?“, fragte Christian in seinem eintrainierten, unschuldigen Ton.

„Die Gummiringe auf meinem Teller!!!“

„Du hast doch vorgestern gesagt, dass du noch Haargummis aus der Drogerie bräuchtest. Na ja, und als ich an der Kasse warten musste, da war so ein Tisch mit einem Schild, auf dem ‘Küchenhelfer’ stand. Und da lagen diese Gummis. Ich weiß auch nicht, warum das Küchenhelfer sein sollen. Aber ich fand die richtig günstig. 150 Stück kosten nur 39 Cent. Ein Schnäppchen, Liebling.“

„Ja, besonders die im trendigen Neongrün.“

„Du freust dich also!“

„Ja, Christian, ich freue mich, dass es dir wieder besser geht.“ Er schaute sie an und verstand nichts.

Wie sollte er auch.

Gabriela Lürßen

Sie planen den Verkauf Ihrer Immobilie?



Wir suchen für unsere Kunden Einfamilien- sowie Doppelhäuser in Sasel, Wellingsbüttel, Poppenbüttel und angrenzend bis € 1.000.000,- Bitte rufen Sie uns an – wir beraten Sie gern kostenlos und unverbindlich!

Immobilienvermittlung mit  und Verstand

Lesen Sie doch bitte einmal, was unsere Kunden auf unserer Homepage oder auf „werkenndenbesten.de“ über uns schreiben. Denn ehrliche Kundenworte sagen mehr als jede Werbung!



Wir leben hier. Wir arbeiten hier. Wir kennen „hier“

Seit **20** Jahren dreht sich bei uns alles um Sie:



Unseren Kunden!

mail@alstertalmakler.com

www.alstertalmakler.com ☎ 040 - 531 31 05

GABRIELA LÜRSEN

ist als Beraterin, Dozentin sowie Autorin tätig. Sie lebt seit vielen Jahren im Alstertal. In den letzten Jahren veröffentlichte Gabriela Lürßen zwei Bücher. „MILIAN – Tierisch verkater“ ist ein amüsanter, bewegender und authentischer Katerroman, der nicht nur Tierfreunde berührt. Ein ganz anderes Genre bedient sie mit „ALLTAGSSPITZEN – Portionierte Satire to go“. Das gesellschaftliche Verhalten wird von ihr in 27 Episoden mit viel trockenem Humor und Augenzwinkern beschrieben. Zurzeit schreibt sie an ihrem dritten Buch.





Unbelegte Brötchen

KURZ & KNAPP

Vor dem Bundesfinanzhof wird zur Zeit ein sehr interessanter Fall ausgetragen, der für die Republik einschneidende Konsequenzen haben könnte.



Im Detail streiten sich Finanzamt und Finanzgericht über die Beurteilung eines in deutschen Unternehmen alltäglichen Sachverhalts: Ein Arbeitgeber stellt seinen Arbeitnehmern kostenfrei unbelegte Brötchen sowie unbegrenzten und kostenlosen Zugang zum Getränkeautomaten.

Das Finanzamt ist der Meinung, dass es sich dabei um eine Mahlzeit, insbesondere ein Frühstück handelt. Dementsprechend müsste für alle Arbeitnehmer täglich der amtliche Sachbezugswert versteuert werden.

Das Finanzgericht beurteilt die unbelegten Brötchen allerdings als Sachbezug in Form von „Kost“, was eine Anrechnung auf die 44 Euro-Grenze für Sachbezüge an Arbeitnehmer zur Folge hat. Egal wie der Bundesfinanzhof nun entscheidet, wird es zu Problemen kommen. Ist es eine Mahlzeit, sind monatlich zusätzliche Bezüge zu versteuern. Gilt es als Sachbezug, kann das ein Steuermodell bei vielen Arbeitnehmern kaputt machen, die bisher die Sachbezugsgrenze beispielsweise bereits für Tankgutscheine ausgereizt haben.

Es sollte also überlegt werden, in Grenzfällen auf solche zusätzlichen Gaben zu verzichten, um den Arbeitnehmern weiterhin die steuerfreien Sachbezüge zu sichern.

Ein Wort in eigener Sache: Auf diesem Wege möchte ich mich ganz herzlich für die vielen Glückwünsche zu unserem zehnjährigen Kanzlei-Jubiläum bedanken!

Sascha Spiegel

Pflegedienst JONATHAN



Seniorentreff „Jonathan Aktiv“ Entlastungsleistungen
direkt in unseren Aktiv-Räumen + Fahrservice.
Informationen zum Programm unter 040 / 60 70 917

Neue Adresse Neue Leistungen:

- Jonathan Aktiv
- Seniorentreff
- Dementengruppe
- Sportgruppe



Klassische Leistungen

- Behandlungspflege
- alle Leistungen der Pflegeversicherung
- individuell geplante Pflege
- individuelle Dementenbetreuung
- Entlastung der Angehörigen

JONATHAN

040 / 60 70 917

Über Ihren Anruf freut sich
Inh.: Kirsten Mähl

Poppenbüttler Chaussee 28

HH-Duvenstedt

www.jonathan-pflegedienst.de



**Konfirmationen,
Hochzeiten, Geburtstage,
Mittagstisch
...oder einfach mal so!**

Wohlfühlen und genießen
im Wohnzimmer von Duvenstedt!

wochentags

12-15 Uhr und ab 17:30 Uhr

sonntags

ab 12 Uhr durchgehend

Dienstag Ruhetag

Poppenbüttler Chaussee 3
22397 Hamburg

040-60 55 88 87

www.restaurant-lenz.de





BITCOINS

ANSICHTEN EINES NERDS

Woher kommt diese Währung eigentlich?

Mein Filius bekommt jetzt Taschengeld. Jede Woche zwei Euro. Damit darf er sich kaufen, was er möchte. Eine ganz dolle Sache. Jedoch: Die eigentliche Kaufkraft interessiert ihn nicht die Bohne. Aber an dem sich langsam füllenden Taschengeld-Glas, an dem kann er sich erfreuen. Ein richtig kleiner Knauserer. Der bloße Gedanke daran, auch nur eine einzige der gesammelten Münzen wieder abgeben zu müssen, macht ihn schier verrückt. Das ist super.

Früher musste ich beim Einkaufen mit Vollgas an den Kinderzeitschriften und den Ü-Ei-Aufstellern vorbeiballern, wollte ich Diskussionen und ungeplante Ausgaben vermeiden. Heute bin ich ganz gelassen. Wenn es mal wieder irgend so eine dusselige Zeitschrift mit angepappten Plastik-Nippes sein soll, sage ich nur: „Klar, kannst du dir von deinem Taschengeld kaufen. Ich lege es dir aus.“ Dann sagt er stets: „Nö, lieber nicht.“ Meine wöchentlichen Investitionen in den Familienfrieden habe ich bisher nicht bereut. Daher kann ich auch gut darüber hinwegsehen, dass wir hier einen weiteren Staubfänger herumstehen haben, der obendrein stetig an Substanz gewinnt.

Apropos Substanz. Ich habe ein wenig in Kryptowährungen investiert. Von denen haben Sie bestimmt schon gehört. Nein? Wie haben Sie das denn geschafft? Kryptowährungen, allen voran der Bitcoin, sind momentan schwer angesagt. Diese Komplementärwährungen sind rein virtuell, daher maximal substanzlos. Für mich persönlich war es anfangs gewöhnungsbedürftig Geld auszugeben, das sich nach abgeschlossenem Tausch faktisch in nichts auflöst. Nicht, dass mich mein Sohn diesbezüglich nicht schon abgehärtet hätte. Und Girokonten kenne ich natürlich auch. Doch legen die Kryptowährungen noch eine Schippe drauf. Das geht im Fall des Bitcoins sogar so weit, dass man gar nicht weiß, wer ihn eigentlich erfunden hat.

Die Grundidee ist ein dezentrales System, in dem Geldeinheiten hin und her geschubst werden können. Banken oder andere Institutionen werden nicht benötigt. Weder wird

das Geld von einer Zentrale ausgegeben, noch gibt es Mittelsmänner die Überweisungen und Konten verwalten. Klingt irgendwie alles ein bisschen nach nai- ver Schwärmerei für eine bessere Welt, nicht wahr? Das Verrückte ist, das System funktioniert. Zumindest aus technischer Sicht. Denn: Der Bitcoin ist schon längst bei den Spekulanten angekommen. Von wegen schöne neue Welt und so.

Wo kommt diese Währung denn nun eigentlich her? Obacht, jetzt wird es bizarr. Denn wo man keine Zentrale haben will, kann es auch keinen Verwalter geben. Und wo kein Verwalter ist, kann die Geldmenge nicht reguliert werden, geschweige denn gibt es einen, der Banknoten oder vergleichbare Urkunden ausgibt. Aber irgendeine künstliche Verknappung muss es geben, denn sonst würde das System eine Inflation abfeiern, die sich gewaschen hat. Und anders als Gold, Salz oder originalverpackte Actionfiguren hat ein Bitcoin noch nicht einmal die erwähnte Substanz, die ihm irgendeinen Wert geben würde. Diese Rolle übernimmt die Idee selbst und eine Software.

Denn zum Glück sind Nerds recht pragmatische Kerlchen. Was ist knapp? Na, Bodenschätze sind knapp. Wo findet man die? In Minen. Also programmiert man eben eine virtuelle Mine. Ist doch logisch. Irre. Eine Freundin können die sich nicht bauen, aber Bergwerke mit Schätzen darin. Na ja, streng genommen stimmt das so nicht ganz. Also das mit den Minen. Sie sind eher eine Metapher. Konkret geht es darum, eine mathematische Aufgabe zu lösen, beziehungsweise von einem Computer lösen zu lassen. Dieser Vorgang wird in der kreativen Bildsprache der IT-Typen „mining“, auf Deutsch „schürfen“ genannt. Wenn eine Aufgabe gelöst ist, wird das Ergebnis als Beweis gespeichert, virtuell gepunzt und fertig ist die Münze. Jetzt wäre es natürlich blöde, wenn die Aufgabe immer die Gleiche bliebe. Sonst hätte sich das mit der Verknappung schnell wieder erledigt. Darum ändert sie sich ständig. Und der Aufwand sie zu lösen variiert. Und zwar proportional zur Summe der im System zur Verfügung stehenden Rechenleistung. Die Aufgabe ist darüber hinaus so gewählt, dass dem heutigen Stand der

Technik nach die maximale Anzahl der jemals schürfbaren Münzen begrenzt ist. Das ist extremst vereinfacht dargestellt und trotzdem schon verrückt genug.

Nun wird die ganze Sache erst dadurch interessant, dass man die Währung hin und her schicken kann. Eine kryptische Datei auf dem Rechner zu haben, die man dann „Münze“ nennt, hat vielleicht einen extrem hohen Nerdfaktor, ist aber ansonsten weitestgehend unnütz. Sie per Mail zu verschicken ist auch doof, weil man sie dann kopieren und immer wieder verschicken kann. Also muss es irgendeine Art Kassenbuch geben, in dem alle Transaktionen und Besitzverhältnisse protokolliert werden. Und wer schreibt das, wenn es keine Zentrale gibt? Ganz einfach: Alle, die an dem System teilnehmen. Diese dezentrale Tabelle nennt man – Achtung, festhalten, Buzzword-Alarm: Blockchain.

Jede neue Transaktion hängt einen weiteren Eintrag an die Tabelle an. Da diese durch ein ganz ausgebufftes System unter allen Teilnehmern abgeglichen wird, weiß jeder über jede Änderung Bescheid, womit ein allgemeiner Konsens über die Legitimität einer Transaktion erreicht wird. Damit niemand auf die naheliegende Idee kommt an der Tabelle herumzumanipulieren, vielleicht um den einen oder anderen Kauf oder Tausch im Nachhinein ungeschehen zu machen, wird ein kleines Spielchen gespielt, das sich am ehesten mit dem Kinderspiel „Buchstabenkette“ vergleichen lässt.

Kennen Sie bestimmt. Das kann man bei längeren Autofahrten ganz prima dem ungeduldigen Nachwuchs aufdrücken. Die Regeln sind wie folgt: Jeder sagt der Reihe nach ein Wort. Der Haken: Jedes neue Wort muss mit dem Endbuchstaben des vorangegangenen Wortes beginnen. Das kann mit steigendem Tempo gemacht werden, was mitunter ganz ulkige Zungenbrecher provoziert. In der Blockchain ist das natürlich ein Ticken komplizierter, weil nicht nur einzelne, sondern ausnahmslos alle vorher genannten Buchstaben in das Spielchen miteinbezogen werden - Computer können sowas eben. Auf diese Weise erhält man eine Tabelle, aus der niemals Zeilen gelöscht werden können, da sonst alle Eintragungen hinter der manipulierten Stelle an Plausibilität verlieren. Uns wenn es ums Geld geht, fliegt so etwas sehr schnell auf. Insgesamt ein sehr ausgeklügeltes Dingsbums, diese Blockchain.

An dieser Stelle kostenlos und ungefragt ein kleiner Rat: Um die Blockchain-Technologie gibt es derzeit einen regelrechten Hype. Die Idee an sich ist einfach so verdammt cool. Leider. Daher ist dieser Begriff schon durch jede größere Firma gegeistert. Wenn also irgendeiner Ihrer Kollegen meint: „Wir sollten mal was mit Blockchains machen“, dann laufen Sie. Und zwar so schnell Sie können. Und zwar noch schneller, als es darum ging mal „etwas mit dem Internet“ zu machen. Anderenfalls riskieren Sie, sehr bald sehr viel Zeit damit zu verbringen, ein Problem zu suchen, das zur Lösung passt. Selbstzweck war noch nie eine gute Idee.

So ist es dann wohl auch zu erklären, dass der Bitcoin satte 15 Jahre vor sich hin dümpelte und hauptsächlich von, ich sage mal, eher zwielichtigen Gestalten als Mittel des anonymen Geldtransfers verwendet wurde. Davon, dass er sich großflächig als Zahlungsmittel durchsetzen würde, war bisher nichts zu spüren. Auch wenn

einige Unternehmen dennoch mit ihm experimentierten. Dafür haben ihn vor einiger Zeit Spekulanten für sich entdeckt. Einfach, weil sie an ihn glauben. Oder vielleicht, weil sie Blockchains so toll finden. Ich weiß es nicht. Und wo Spekulanten sind, sind weitere Spekulanten nicht weit. Und wenn das so ist, kommen auch die ganz kleinen Lichter mit ihren Sparstrümpfen aus den Löchern gekrochen – so wie ich. So schwanken die Kurse für die meisten Kryptowährungen zurzeit wie nichts Gescheites, was einen baldigen Einsatz als brauchbares Zahlungsmittel nicht unbedingt wahrscheinlicher macht. Ganz schön paradox, finden Sie nicht auch?

Ich kann und werde Ihnen keinen Rat geben, in virtuelle Währungen zu investieren oder es eben nicht zu tun. Allein mein Gefühl sagt mir, dass mein eigenes Geld in dem Taschengeld-Glas meines Sohnes besser aufgehoben ist. Auch wenn das bedeutet, dass ich mir vielleicht die eine oder andere Chance auf den schnellen Reichtum entgehen lasse. Aber wie heißt es doch so schön: Lieber das ruhige Kind im Supermarkt als die Taube auf dem Dach, oder so ähnlich.

Sascha Kluger

**Erstklassiges Handwerk für
Heizung · Sanitär · Bad · Dachsysteme**

Jens Gottschalk GmbH
Niewisch 2 · 22848 Norderstedt
Tel 040 528 28 68 · www.jensgottschalk.de

JG
JENS
GOTTSCHALK
GmbH

celseo

KÜCHENNOTIZEN AUS DEM LENZ

Kalbsbäckchen

1

Kalbsbäckchen

Zutaten:

- 1 kg Kalbsbäckchen
- 300 g Zwiebeln
- 100 g Karotten
- 2 EL Tomatenmark
- 400 ml trockener Rotwein
- 3 l dunkler Kalbsfond
- 1 Lorbeerblatt
- 1 Thymianzweig
- 1 Knoblauchzehe
- Pflanzenöl

Zubereitung:

Die Kalbsbäckchen mit Salz und Pfeffer würzen, rundherum anbraten und herausnehmen. Das Röstgemüse zugeben und anbraten. Tomatenmark unterrühren und kurz rösten. Mit dem Rotwein mehrmals ablöschen und immer wieder einkochen lassen. Die Kalbsbäckchen wieder zugeben und glasieren. Gewürze zugeben und mit dunklem Kalbsfond auffüllen. Zum Kochen bringen und ca. 1,5 Stunden köcheln lassen. Die Kalbsbäckchen herausnehmen und gegebenenfalls die oberste Fettschicht wegschneiden.

2

Rotweinjus

Zutaten:

- 200 ml Rotwein
- 70 g Schalotten, geviertelt
- ½ TL Tomatenmark
- ½ Thymianzweig
- 1 Lorbeerblatt
- Zucker
- ½ Rosmarinzweig
- Petersilienstiele
- 2 l Kalbsbäckchenfond
- 2 EL Olivenöl
- Salz

Zubereitung:

Die Schalotten im Olivenöl anschwitzen und mit Zucker leicht karamellisieren. Mit dem kräftigen Rotwein ablöschen und reduzieren. Gewürze und Kräuter hinzugeben und mit dem Kalbsbäckchenfond auffüllen. Aufkochen und bis zur gewünschten Bindung (um ca. 2/3) reduzieren. Durch ein feines Sieb passieren und die Kalbsbäckchen darin heißsetzen.

3

Kräutersaitlinge

Zutaten:

- 320 g Kräutersaitlinge
- 50 g Butter
- 20 g Olivenöl
- Salz

Zubereitung:

Die Kräutersaitlinge in Butter und Olivenöl in einer heißen Pfanne kurz anbraten, mit Salz abschmecken und anrichten.

4

Kartoffel-Bärlauchpüree

Zutaten:

- 500 g Kartoffeln (geschält)
- 100 ml Milch
- 100 g Butter
- Salz
- 100 g Bärlauch
- 60 ml Rapsöl
- 10 g Pinienkerne, Salz, Parmesan

GESCHMORTE KALBSBÄCKCHEN MIT KRÄUTERSAITLINGEN, ROTWEINJUS UND KARTOFFEL-BÄRLAUCHPÜRÉE



Zubereitung:

Kartoffeln in Salzwasser weich kochen und durch eine Presse drücken. Mit Butter und Milch cremig rühren, mit Salz abschmecken. Den Bärlauch mit Rapsöl und den Pinienkernen fein mixen und mit Salz abschmecken. Kurz vor dem Anrichten das Bärlauchpesto unter das Kartoffelpüree heben.

NEU IM LENZ

Seit Jahresanfang nimmt sich Leslie Himmelheber, Koch und Inhaber des Restaurant Lenz, noch mehr Zeit für seine Gäste: „Mir ist wichtig, dass sie sich noch wohler fühlen und dazu möchte ich beitragen.“

Das ist möglich, weil Himmelheber sein Team umgestellt und optimal besetzt hat. Ab sofort sind Nathalie Möllner und Michael Weis an seiner Seite, um gemeinsam mit ihm das Restaurant zu leiten.

„Mein Küchen-Chef Dennis Kerber ist seit fast sieben Jahren dabei, genießt mein vollstes Vertrauen, kocht und schmeckt genauso lecker ab wie ich. Den größeren Teil meiner Aufgabe sehe ich jedoch darin, für meine Gäste stets als Gastgeber ansprechbar zu sein.“

RESTAURANT LENZ:

TELEFON 040 60558887

WWW.RESTAURANT-LENZ.DE



**Wir
können
nicht
nur
auf
dem
Titelbild
„bunt“!**

Rufen Sie uns an
und wir besprechen,
wie wir Sie
mit unseren Ideen
unterstützen können.

< HEAD >
< / HEAD >



SiteMap < / BODY >
Medien-Design ©

Föhrenholt 2 • 22889 Tangstedt

**040
3259 3670**

www.sitemap.de

Die Werbeagentur
in Ihrer Nähe!



ANJAS BACKREZEPTE

Eierlikör-Schoko-Torte

Ostern steht vor der Tür

Eierlikör ist ein Klassiker zum Osterfest. Eine Eierlikör-Torte bringt alle Anwesenden in die richtige Festtagsstimmung und gehört auf jede Osterkaffeetafel! Dieses Rezept hat bei uns in der Familie Tradition... gern gebe ich es weiter.



Backt aus Leidenschaft:
Anja Neumann

In meinem Backbuch ALLEE-CAFÉ Katharinenhof gibt es noch andere leckere Rezepte für Torten und Blechkuchen. Ich habe dieses Buch vor ein paar Jahren geschrieben und erfolgreich über Amazon verkauft. Einige wenige Exemplare gibt es noch – wer möchte, kann gerne unter der E-Mailadresse: anjaneumann4@googlemail.com bei mir ein Buch zum Preis von 14,95 € bestellen.



Zutaten für 12 Portionen:

- 80 g Butter
- 100 g Zucker
- 2 Pk. Vanillinzucker
- 5 Eier
- 200 g Mandeln, gemahlen
- 1 TL Backpulver
- 100 g Mokka-schokolade, geraspelt
(alternativ: Zartbitterschokolade)
- 150 ml Eierlikör
- 500 ml Sahne
- 2 Pk. Sahnesteif
- Schokoraspeln

Zubereitung:

Butter schaumig rühren. 80 g Zucker und die Hälfte des Vanillinzuckers kurz unterrühren. Die Eier trennen. Ein Eigelb nach dem anderen zufügen und verrühren. Danach Mandeln, Backpulver, Mokka- oder Zartbitterschokolade und 2 EL Eierlikör vorsichtig dazugeben.

Eiweiß steif schlagen und vorsichtig unterziehen. Eine Springform (24 cm Durchmesser) mit Backpapier auslegen und den Teig hineinfüllen. Im heißen Backofen bei 175 Grad auf der unteren Schiene etwa 60 Minuten backen. In der Form erkalten lassen.

Sahne mit Sahnesteif und restlichem Zucker steif schlagen. 2/3 davon auf die ausgekühlte Torte streichen. Kalt stellen. Restliche Sahne in einen Spritzbeutel geben und rundum Tupfen spritzen. Restlichen Eierlikör in die Mitte geben und vorsichtig verteilen. Mit Schokoraspeln garnieren.



Alte Rader Schule

MIT NEUEM KULTURPROGRAMM AUF DEM STUNDENPLAN

Anfang des 20. Jahrhundert wird aus dem Namen Programm – und in den holzvertäfelten Räumen der „Alten Rader Schule“ die Schulbank gedrückt. Die Zeit des Lernens ist zwar lange vorbei, jedoch erinnern einzelne Elemente an die Geschichte der ehemaligen Dorfschule der Gemeinde Tangstedt. Seit nunmehr vier Jahrzehnten werden in den schönen Räumlichkeiten Gäste mit einer frischen Landhausküche verwöhnt. Es wird gegessen, was auf den Tisch kommt. Und das steht wöchentlich in einer wechselnden Karte. Frisch und regional darf es sein, am Nachmittag gibt es eine Tass' Kaff' mit hausgemachtem Kuchen. Das schmeckt dem Hanseaten wie dem hiesigen Holsteiner. Gute, norddeutsche Küche eben.

Das idyllische Gasthaus richtet darüber hinaus Bankette und Feierlichkeiten jeglicher Art aus. Kleine Gruppen sind ebenso erwünscht wie große Gesellschaften. Ob rustikal an Holztischen oder fein mit weißem Tischtuch, Menü oder Buffet, morgendlicher Brunch oder Party bis in die Puppen, am heimeligen Kamin oder auf einer der urigen Sommerterrassen entscheidet der Gastgeber selbst.

Seit 2018 finden in der „Alten Rader Schule“ nun auch zunehmend eigene Schulfeste statt. Folke Kaempfe, die das Restaurant seit knapp zwei Jahren betreibt, hat für das Jahr gemeinsam mit Künstlern und Kooperationspartnern ein umfangreiches Kulturprogramm auf die Beine gestellt. „Mit unserem „Schulfunk“ haben wir ein buntes Angebot aus humoristischen, sportlichen, kulinarischen und anspruchsvollen Veranstaltungen konzipiert“, berichtet die gelernte Hotelfachfrau, die nach ihrer Ausbildung im Hamburger Hotel Elysée Angewandte Kulturwissenschaften in Lüneburg studiert hat. Kabarett für Mädelsabende, Magic Dinner mit Zaubershow, Klassenzimmerkonzerte und Lesungen stehen auf dem Stundenplan. So macht Schule Spaß!

die Redaktion



Inhaberin Folke Kaempfe

März: 1.3.: Mädelsabend mit Bibi Maaß

April: 1.4.: Swigin' Osterbrunch, 2.4.: Family & Friends Brunch, 13.4.: Magic Dinner-Show, 30.4.: Tüdeln Sie mit uns in den Mai!

Mai: 10.5.: Vatertag mit den High Tones

Juni: 7.6.: Merci Udo! Ein musikalisches Dankeschön, 14.6.: Eröffnungsspiel der Fußball-WM

August: 16.8. Mac Piet is back, 22.8.: Schultüten-BBQ, 24.8.: Klassenzimmerkonzert mit Lukas Dolphin

September: 29.9.: Oktoberfest mit Live-Musik

November: 2.11.: Elvis-Abend



ALTE RADER SCHULE

VERANSTALTUNGEN
KULTUR
RESTAURANT
BIERGARTEN

Rader Weg 209, 22889 Tangstedt
T: 040 607 11 68 | info@raderschule.de

www.raderschule.de

Feiern

IM RADER WÄLDCHEN

Wir richten aus:
Geburtstage
Hochzeiten
Weihnachtsfeiern
Konfirmationen
Firmenveranstaltungen
FAMILIENFEIERN

Veranstaltungen
Montag bis Sonntag möglich



Kultur

IM KLASSENZIMMER

E V E N T S
K o n z e r t e
C O M E D Y
L e s u n g e n
L I V E - M U S I K

Alle Termine & Infos
zu unserem Kulturprogramm:
raderschule.de/schulfunk

À la Carte

AM WOCHENENDE

Freitag bis Sonntag:
Hausgemachte
GAUMENFREUDEN
und Frisches aus der
Landhausküche

Öffnungszeiten:
Freitag: 17.00 - 22.30 Uhr
Samstag: 12.00 - 22.30 Uhr
Sonntag: 12.00 - 18.00 Uhr

Ward dat noch wat mit den Winter bi uns?

KLÖNSCHNACK MIT HINNI



Kann de fortschreitende Technik helfen?

Wi fohrt Auto as de Weltmeesters, heizt uns groote Wohnungen as wenn dat nix kossen deit, ok de een un anner de tweete Urlaubswohnung. Fleegt in Urlaub bit no Australien, ok mit een Krüzfohrtschipp von een Hoben to den annern. Wi köft veel Flesch von de Massentierhaltung un veel to veel, wat wi gor nich brukt. Produzieret Müll, de entsorgt warden mutt. Strom verbrukt wi in Hülle un Fülle for de Computers, dat veele Licht, wat nachts dörchbrenn deit. Kannst kum noch den Stiernheben sehn.

Wi wunnert uns, dat dat im Winter jümmmer warmer ward ohn veel Sneer un Is.

De Kinner möt ob de Kunstisbohn Schlittschuhloopen. De Gletscher taut weg. De Meeresspiegel stigt an. De Sturm un Regen nimmt to, dat de Dachrinnen überlöpt. Woso reagiert de Natur so? Dat is doch nich normal?

De Politiker hebbt meist de Schuld. Se sabbelt to veel, un dor kummt nix bi rut. De Wirtschaft mui doch loopen as dull. Dor geht dat lang. Wenn dat so wieder geht, könt wi bald nich mehr über de

hogen Deiche kieken un bi uns Bananen anplanten. In de U-Bohn könt wi uns Filme ob iPad von fröher ankieken, von wunnerbore Schneelandschaften bi uns, wo wi Schneemänner boet hebbt un bit Alstervergnögen ob dat Is hitten Punsch drunken hebbt. Wi möt statt Wintermäntel Regentüch antrecken, un wenn wi veel Sünn sehn wüllt, no de Fitschi Inseln fleegen.

Ob Facebook könt wi uns Luft moken, ob de Politiker schimpen, dat wi mit uns groote Autos im Stau stoht, un dat wi uns Stress im Wellnes-Center afboen möten. Kann de fortschreitende Technik helfen? Oder möt wi ob wat verzichten? Blots dat geht gor nich.

Mancheen denkt, nützt nix wenn ik min Umweltverhalten änner, lütteres Auto fohr usw. Min Nobor hett sik grad een grötteres Auto mit 180 PS köft, mit Sitzheizung un Allradantrieb. He hett een Motorboot mit 550 PS (48 l/Std.) ob Mallorca.

De armen Lüüd wüllt ok Auto föhrn, denn se möten de Kinner to School föhrn, dorför mut de Unterstützung hoch sett warden. De Billigfleeger goht pleite, dor mut de Stoot inspringen, dat de hogen Managergehälter betold ward un de Piloten den Job nich verleert, ok dat de Billigfleeger wieder Larm und Dreck moken könt.

Villich mut de Not grötter warn un de Natur uns wiesen, wo dat lang geht, denn de let sik nich bedregen.

Jede Tiet hett sien Egenorten, dat ward nich langwierig. Un wi ward dat gewohr, ob wi noch een rechten Winter kriegt mit Sneer un Is oder ob in Gönland de Palmen wassen.

Hinni Jürjens

SUDOKU

6			4			8	3	
7				3		5		
	2				5			
1				8		9		
	3						7	
		6		4				3
			3				9	
		2		5				7
	6	5			4			8

			2	1				
		7				1		
	5		9	8			4	
9	8					2		1
4	3					8		7
	8		3	6			1	
		4				9		
			8	7				

KREUZWORTRÄTSEL

WAAGERECHT:

1. Wäschestück zum Abtrocknen
6. falls/sofern
9. Tour um freundl. Beziehung herzustellen
11. Moscheeturm
13. nord. Götter-Botin d. Frigg
16. engl: Schluss
18. Schiffbrüstung
19. bibl. Urmutter
20. kl. Computer
21. dünner Lichtstreifen
22. Abk: Int. Gartenschau
25. ind. Wunderbaum/arab. Artikel/schwed. Ort/Capone
26. Haustier
27. wiederholt
29. ung. Politiker (Bela) 1886–1939
31. Erbauer d. Arche, bibl. Stammvater
32. Ungetaufte
34. Bett in d. Kindersprache, schlafen
35. kramen

SENKRECHT:

1. Verlauf
2. Kfz-Kz: Döbeln
3. Jazzstil
4. Kfz-Kz: Melk/NÖ
5. dt. Vorsilbe
6. ugs: Kamel
7. frz. Münze, 5 Centime, Kleinmünze
8. Bedenken haben
10. träumend
12. Abk: dt. Währung bis 1948 (Reichsmark)
14. Hauch
15. Motorengeräusch
17. fehlgehen, verfransen
23. Währung: Afghanistan
24. Stenz
27. engl: eins
28. Sensenmann
30. intern. Kfz-Kz: USA
32. Abk. med. Gebiet (Hals, Nasen, Ohren)
33. verwirrt, geistesgestört

1			2		8	3			4		5
								6			
		7		8							
				4							
9											10
			11			12					
13		14									
		2									
					15	16					
17		18			6						
		5									
19									20		
					21				10		
22		23		24						25	3
				26							
							27		28		
								7			
			29	30							
31						32				33	
							11				
34				9		35			1		

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----

„Das Dorf, in dem wir lebten..“



FÜR NIKLAS VON SASCHA KLUGER

Während meiner Grundschulzeit lebten wir in einem kleinen Dorf. Es lag, umringt von Wäldern und Feldern, abgeschieden von irgendwie allem, mitten im Nirgendwo. Hier gab es nicht viel und wenn, dann immer nur ein Mal. Eine Kirche zum Beispiel. Und einen Kindergarten. Eine Apotheke gab es nicht. Aber einen kleinen Supermarkt und ein Schuhgeschäft. Das muss für viele Erwachsene unglaublich langweilig und unpraktisch gewesen sein. Für uns Kinder war es toll. Denn es gab auch so gut wie nichts, was uns hätte gefährlich werden können.

Das Schlimmste war die Hauptstraße, über die man ins Dorf hinein und bei Bedarf auch wieder hinaus fahren konnte. Besonders gefährlich war sie aber trotzdem nicht, denn es gab nicht sehr viele Leute, die in das Dorf hinein oder wieder aus ihm heraus fahren wollten. Die meisten wollten lediglich auf der einen Seite rein und auf der anderen Seite wieder raus um irgendwo hinzufahren, wo mehr los war oder weil sie zu einer Apotheke mussten. Darum gab es auch keine Ampeln oder Ze-

brastreifen. Trotzdem haben wir Kinder natürlich aufgepasst, wenn wir über die Straße gehen mussten.

Und weil es eben so wenig gab, worauf wir Kinder hätten aufpassen müssen, durften wir fast überall hin. Wenn wir draußen waren, dann waren wir draußen. Das konnte dann im Wald oder auf einem Getreidefeld oder am Bach oder bei der alten Wassermühle oder auf dem Schulhof sein, denn eine Grundschule gab es auch. Unsere Eltern sagten nie: „Ja, du kannst rausgehen, aber bleib‘ bitte auf dem Hof“ oder so. Sie sagten einfach nur: „Wenn es dunkel wird, bist du wieder zu Hause, klar?“ So einfach war das.

Und wenn wir draußen waren und Durst bekamen oder mal ganz dringend aufs Klo mussten, dann haben wir einfach irgendwo geklingelt und bekamen etwas zu trinken oder konnten aufs Klo. Das Tolle: Je nachdem wo wir klingelten, gab es auch schon mal Kekse. Einmal habe ich aus Zufall bei meiner Klassenlehrerin geklingelt, das war eine ganz schöne Überraschung. Da bekam ich sogar ein großes Stück Kuchen.

Mir ist ganz wichtig zu erklären, dass man in einer großen Stadt lieber nicht einfach irgendwo klingelt und in fremde Häuser oder Wohnungen geht. Denn es gibt leider auch sehr böse Menschen, die irgendwelchen Unfug anstellen, wenn ein Kind vor der Tür steht. In dem kleinen Dorf war das etwas ganz anderes, weil niemand wirklich richtig fremd war. Denn wenn man mal jemanden nicht so richtig kannte, dann kannte man schon jemanden, der ihn kannte. Und wenn nicht, dann war das auch nicht schlimm. Denn in dem Dorf war es so schön, dass so gut wie niemals jemand wegzog. Und wenn jemand Neues hineinzog, dann blieb er auch und wohnte immer im selben Haus. So wusste man immer, wo man sich beschweren konnte, wenn jemand mal etwas Böses oder sehr Dummes tat.

Meine besten Freunde waren Ingo und Pablo. Ingo wohnte mit seinen Eltern direkt



1.
Teil

Ein Dorf umringt von Wäldern und Feldern, mitten im Nirgendwo.

neben dem Dorfbach, über den er sich eine Zugbrücke gebaut hatte. Du musst nämlich wissen, dass Ingo Ritter total super fand. Wenn wir malten, malte Ingo Ritterburgen. Wenn Ingo mit seinen Eltern in den Urlaub fuhr, dann schauten sie sich echte Ritterburgen an. Und wenn man ihn fragte, was er sich denn zum Geburtstag wünsche, dann sagte er immer: „Ritterfiguren oder Bücher über Ritter, Kamerad“. Und die bekam er dann auch. Tja, und wenn wir spielten, spielte Ingo einen Ritter. Das hat zwar nicht immer so richtig gepasst, aber das war egal. Ach, bevor ich es vergesse: Ingo liebte Ravioli über alles. Ravioli sind eckige Nudeln mit einer Fleischfüllung und sehen deswegen aus wie kleine Kissen. Wenn Du sie bisher noch nicht probiert hast, dann musst Du das unbedingt einmal machen. Sie schmecken am besten in Tomatensoße. Was Ingo angeht, so kann ich mich nicht daran erinnern, dass er mal etwas anderes als Ravioli in Tomatensoße gegessen hätte. Außer zum Frühstück in der Schule natürlich. Das wäre ja auch eine Riesensauerei gewesen und kalt schmecken die natürlich auch nicht¹.



Draußen zu sein im Wald, auf einem Feld oder am Bach, ist das Größte.

Pablo zeichnete aus, dass er sehr stolz darauf war aus dem Land Jugoslawien zu kommen. Das erzählte er jedem. Auch denen, die eigentlich gar nicht danach gefragt hatten. Heute gibt es Jugoslawien nicht mehr. Warum das so ist, kann ich Dir gar nicht genau erklären. Die Menschen in Jugoslawien haben sich jedenfalls sehr viel über Politik gestritten. Und zwar so doll, dass es dort sogar zehn Tage lang einen richtigen Krieg gab. Das war eine ganz schlimme Sache. Jetzt heißt das Land „Serbien und Montenegro“, aber das konnte Pablo damals ja noch nicht wissen. Er wohnte mit seinem Papa in einem sehr großen Haus, denn sein Papa hatte sehr, sehr viel Geld. Leider musste sein Papa dafür sehr viel arbeiten und saß den ganzen Tag vor der Schreibmaschine – Computer gab es damals nämlich noch nicht. Oder er telefonierte. Pablos Mama war nicht aus Jugoslawien mitgekommen. Warum das so war, wussten wir nicht und wenn

wir fragten, warum sie nicht bei ihm und seinen Papa war, wurde Pablo manchmal unglaublich traurig und manchmal wahnsinnig wütend. Darum haben wir irgendwann gar nicht mehr gefragt. Außerdem fand Pablo Banden ganz toll. Eine Bande ist, wenn man ganz viel gemeinsam unternimmt. So gesehen waren wir natürlich sowieso schon eine Bande, ganz klar. Nur bestand Pablo immer darauf, dass wir nicht einfach irgendeine Bande waren, sondern eben „Pablos Bande“. Das klang zwar ziemlich cool, aber war auch nervig, weil er immer wieder damit anfang. Wir haben trotzdem viel zusammen unternommen.

Wir haben sogar sehr viel zusammen unternommen, der Ingo, der Pablo und ich. Eigentlich haben wir sogar fast alles zusammen gemacht. Da kann ich Dir Geschichten erzählen, ich weiß plötzlich gar nicht mehr so richtig, wo ich anfangen soll. Ingo hat mich zum Beispiel mal vor dem Ertrinken gerettet. Pablo hat sich für mich geprügelt und ich habe uns drei sogar mal davor gerettet, so richtig zu erfrieren. Denn wir hatten uns verirrt, auf dem Weg nach Hause von der echten Burgruine. Die, die wir entdeckt hatten, obwohl wir eigentlich gar nicht die große Straße bis zum Ende gehen durften. Aber siehst Du, jetzt komme ich schon ganz durcheinander. Am besten ist es doch, wenn man ganz am Anfang anfängt. Also, das war so:

Fortsetzung folgt!

Jetzt habe ich so lange über das Dorf und alles erzählt, dass ich hier keinen Platz mehr habe um weiterzuschreiben. Aber mir war natürlich wichtig zu erklären, wie das alles so war, damals. So verstehst Du dann die weiteren Geschichten gleich viel besser. Aber für die musst Du auf den nächsten Duvenstedter Kreisel warten. Der kommt aber schon sehr bald. Bis dahin: Sei lieb und pass‘ auf Dich auf.

Sascha Kluger

¹Wenn Du irgendwann nicht mehr in die Schule gehst und vielleicht studierst oder einfach so das erste Mal alleine wohnst, dann wirst Du das anders sehen und sogar noch ganz andere Sachen kalt essen, das kannst Du mir ruhig glauben.



IDEN Heizöl
Seit 1924

IDEN Gas

IDEN Strom

Erdgas

Strom

Heizöl

Die ganze Energie von einem Familien-Unternehmen hier vor Ort.



Jetzt auch Erdgas und Strom von uns!

Für Heizöl, Gas + Strom:
Ihre Rufnummer
 (ohne Telefon-Computer)
040-607 01 36
 info@iden-heizoel.de
 www.iden-energie.de

Bernd Iden GmbH
 Poppenbütteler Ch. 9
 22397 Hamburg

WELTRAUMRÄTSEL

FÜLLE ALLE FELDER AUS, DANN ERHÄLST DU DAS LÖSUNGSWORT – LOS GEHT'S.

- 1
- 2
- 3
- 4
- 5
- 6
- 7
- 8
- 9
- 10
- 11
- 12
- 13
- 14
- 15

FINDE SIEBEN FEHLER



Der Grasfrosch

LURCH DES JAHRES 2018



Der Grasfrosch gilt als besonders geschützte Art.



Balzzeit in Gewässern

Der Grasfrosch ist unsere häufigste Froschart. Er steht zwar nicht auf der Roten Liste der gefährdeten Amphibien, ist aber vielerorts seltener geworden. Er gehört mit Moor- und Springfrosch zur Gruppe der sogenannten Braunfrösche. Seine Färbung reicht von hellbraun über rötlich bis schwarzbraun. Den Grasfrosch sieht man bei uns vom Frühling bis zum Herbst. In dieser Zeit bleiben die Tiere außerhalb von Gewässern und ernähren sich von verschiedenen Insekten und andern kleinen Wirbellosen.

Steigen die Temperaturen im Frühling, gehen die Tiere zur Eiablage (Laichen) ins Wasser. In vielen Gewässern wie Gräben und Teichen kann man in dieser Zeit hunderte von Tieren beobachten. Die Männchen äußern zur Balzzeit knurrende Rufe und bekommen eine dunkelblaue Farbe. Die Weibchen legen Eier in großen Ballen, die bis zu 3000 Eier umfassen können. Im Juni verlassen die jungen Grasfrösche das Wasser. In dieser Zeit lauern auf die Kleinen unzählige Gefahren und nur wenige von ihnen überleben. Erst nach zwei bis drei Jahren sind die Frösche erwachsen und können im Frühling selbst Laichgewässer aufsuchen. Das Winterhalbjahr zwischen November und März verbringen die Tiere in frostsicheren Verstecken, manchmal auf dem Gewässergrund.

Der Grasfrosch gilt als besonders geschützte Art, was bedeutet, dass die Tiere nicht gefangen und getötet werden dürfen.

Krzysztof Wesolowski



Die Eiablage erfolgt in großen Ballen.

**MEHR ÜBER DEN GRASFROSCH
NABU HAMBURG:
WWW.NABU-HAMBURG.DE**

Claudia Schiffer,
Calvin Klein,
KBL,
munic,
Nike,
Porsche,
Ray Ban

Beate Rudloff
OPTIK

SEHENSWERT

Duvenstedter Damm 62a
22397 Hamburg-Duvenstedt
E-Mail: beate.rudloff@web.de
Tel. 040 6071025

Kinnertied e.V.
... Zeit für Kinder ...

Kita- und Krippenplätze in Duvenstedt & Wohldorf-Ohlstedt
Duvenstedter Berg 58 und Schleusenredder 3b
Tel. 61 18 99 01 und 60 75 18 74 www.kinnertied-duvenstedt.de

MADSINOS PUPPENREVUE

Das geheime Olchi-Experiment

Es ist wieder so weit: Madsinos Puppenrevue präsentiert eine spannende Geschichte für Kinder – „Das geheime Olchi-Experiment“ von Erhard Dietl.



Die Olchis als Helfer der Medizin – das kann ja nur schiefgehen! Muffel-Furz-Teufel! Professor Brausewein weiß, dass Bauchweh etwas ganz Furchtbares ist! Er weiß auch, dass die Olchis niemals Bauchweh haben. Und das, obwohl sie die merkwürdigsten Dinge verdrücken, zum Beispiel Reisnagelauf mit überbackenen Stinkesocken. Dafür muss es doch einen Grund geben, denkt der Professor. Und er setzt alles daran, mit Hilfe der Olchis ein besonders wirksames Mittel gegen Bauchschmerzen zu entwickeln und damit den ersten Preis auf dem Erfinderkongress zu gewinnen. Nur hat er nicht damit gerechnet, dass die Olchis sehr eigenwillig sind. Und dann wirkt Professor Brauseweins Medizin auch noch ganz anders, als er sich das vorgestellt hat!

Freitag, 23. März um 16 Uhr im Max-Kramp-Haus (Duvenstedter Markt 8) in Duvenstedt. Spieldauer ca. 50 Minuten. Karten gibt es eine halbe Stunde vor Beginn der Vorstellung an der Tageskasse (7 Euro). Ermäßigungskarten mit 1 Euro Rabatt sind in örtlichen Kitas erhältlich.

OLCHI-EXPERIMENT
WWW.PUPPENREVUE.DE



KINDERKINO IM MAX-KRAMP-HAUS

Mein Leben als Zucchini

Am Freitag, den 16. März um 16 Uhr heißt es wieder „Licht aus! Film ab!“ Irene Hundt-Fecken empfängt in liebevoll gestalteter Atmosphäre, mit großer Leinwand, richtigen Eintrittskarten und kleinen Naschereien ihr aufgeregtes Publikum am Kinderkino-Nachmittag.

Diesmal wird der deutsch-schweizerische Spielfilm „Mein Leben als Zucchini“ gezeigt. Der Streifen entstand im Jahr 2016 unter der Regie von Claude Barras, dauert 63 Minuten und ist für Kinder ab acht Jahren geeignet.

Zucchini, so lautet der Spitzname eines kleinen, neunjährigen Jungen, der nach dem plötzlichen Tod seiner Mutter mit einem neuen Leben konfrontiert wird. Der fürsorgliche Polizist Raymond bringt ihn ins Heim zu Madame Papineau. Das Zusammenleben mit den anderen Kindern ist nicht immer einfach, aber sie raufen sich zusammen und geben einander Halt. Eines Tages stößt die mutige Camille zu ihnen, und Zucchini ist zum ersten Mal ein bisschen verliebt...

Einmal im Monat, jeweils freitags um 16 Uhr im großen Saal, findet der Kinderkino-Nachmittag statt – eine Veranstaltungsreihe für kleine und große Kinder sowie deren Eltern und Großeltern. Gezeigt werden ausgesuchte, oft preisgekrönte Filme, die in kommerziellen Kinos meist nicht zu finden sind. Die Auswahl trifft der Kin-

derFilmRing, ein Zusammenschluss von sozialen und kulturellen Einrichtungen in Hamburg. Unterstützt wird die Veranstaltung durch das Jugendinformationszentrum JIZ, das zum Beispiel für die Vorführrechte sorgt. So sind die geringen Eintrittspreise von einem Euro für Kinder (Erwachsene zahlen das Doppelte) möglich.

Andrea Kluge



Wir sind alle nicht perfekt, sonst wären wir keine Menschen.

War Jesus eigentlich perfekt?

PASTOR FAHRS WORTE

Einige Apostel schreiben das in ihren Briefen: Jesus, der einzig vollkommene Mensch, der die Vollkommenheit des Geschöpfes wiederhergestellt hat. Gegenüber Adam, dem Sünder, der durch seine Sünde für alle Menschen den Tod gebracht hat – und dann eben Jesus, der neue Adam, der das vollkommene Menschsein wieder ans Licht bringt. Wenn wir an Jesus glauben, wird uns Vergebung geschenkt. Und wenn wir uns durch den Glauben haben rechtfertigen lassen, also von Gott durch seine Gnade haben zu-rechtbringen lassen, kommen wir auch in den Himmel. Und dann ist alles perfekt. Für Gott sollen wir eigentlich perfekt sein. Nicht wahr?

Nur: Sind wir dann überhaupt noch Menschen? Oder werden wir, indem wir vervollkommnet werden – im Glauben, im Himmel oder sonstwo – zu Göttern, Engeln, Sternen oder was auch immer? Sind wir dann keine Menschen mehr?

An diesem Bild, ganz gleich ob einige Briefe im Neuen Testament dieses Bild vermitteln, ist einiges etwas seltsam. Schräg geradezu.

Wenn manche Menschen den Satz „Wir sind doch alle nicht perfekt, sonst wären wir ja keine Menschen“ als faule Ausrede für eigene Fehler benutzen, nervt mich das. Allerdings sprechen sie damit auch eine tiefere Wahrheit aus: Zum Geschöpf gehört es, endlich und fehlerhaft zu sein. Nicht, weil Gott es nicht besser konnte, sondern weil es nichts Vollkommenes gibt. **Ich glaube** sogar, **dass Jesus selbst nicht vollkommen war.** Und deswegen müssen wir es auch nicht sein. Jesus war den gleichen

Gefahren ausgesetzt wie wir: Sucht nach Allmacht, Sicherheit und Ruhm. In einer Szene hat er den symbolischen „Teufel“, die Versuchung, zwar von sich gewiesen, aber es gab auch Szenen, in denen er unduldsam, aufbrausend oder ängstlich war, in denen er zugegeben hat, dass er nicht alles weiß, kurz: nicht perfekt war.

Deswegen ist Weihnachten so ein beliebtes Fest. Gott kommt zu uns, wird wie wir. Endlich, unperfekt, teilt unser Schicksal. Diese Geschichte feiern viele Menschen, die sonst niemals auf die Idee kämen, eine Kirche zu betreten, jedes Jahr wieder zu und zu gerne. Und damit haben sie auch etwas ganz Wichtiges zu fassen: Es geht nicht darum, dass wir Menschen perfekt sind oder werden. Das wird ohnehin nix.

Das, was Gott mit Jesus wiederherstellt, ist nicht die Illusion eines perfekten Menschen, sondern: **Es geht um Beziehung**, eine gelingende und gelungene Beziehung zwischen Mensch und Mensch und Gott und Mensch. Es geht nicht darum, was wir SIND, sondern MIT WEM und WIE wir leben: Beziehungsfähigkeit. Barmherzigkeit. Respekt. Mitmenschlichkeit. Liebe – und in Gemeinschaft mit Gott. Diese Gemeinschaft stellt Gott in Jesus wieder her, als er sich mit den fehlbaren und verkehrten Menschen gemein machte. Und an Ostern erkämpft dieser göttliche, menschliche, unvollkommene, aber großartige Jesus für uns **die Dauerhaftigkeit unserer Beziehungen über den Tod hinaus.** Darum geht es.

Und das feiern wir im Frühling. Ich freu' mich darauf.

Herzlichst Ihr Peter Fahr



John Ment neuer Trainer bei DUWO 08

DER RADIO HAMBURG-MODERATOR KEHRT ZURÜCK IN SEINEN OHLSTEDTER HEIMATCLUB UND ÜBERNIMMT DEN TRAINERPOSTEN DER E-JUNIOREN 2007

Trainerwechsel beim TSV DUWO 08: John Ment kehrt zurück in seinen Ohlstedter Heimatclub und übernimmt den Trainerposten der E-Junioren 2007. Mit zwölf Jahren spielte John Ment selber beim Traditionsverein Duwo 08 Fußball. Zuletzt trainierte der 54-Jährige, der den meisten Hamburgern durch seine erfolgreiche Moderation der Radio Hamburg-Morningshow bekannt ist, seinen Sohn neun Jahre lang beim SC Poppenbüttel. Doch nachdem John Ment vor gut fünf Jahren wieder zurück nach Ohlstedt umsiedelte, reifte die Idee, seinen Heimatclub zu unterstützen. Ab sofort trainiert er ehrenamtlich 21 Kids der E-Junioren im Alter von zehn und elf Jahren. Sein erklärtes Ziel sind die drei großen „T's“: Team, Training und Titel.

„Wir wollen als 1.E im Frühjahr 2018 den Meistertitel holen, dann nach den Sommerferien als junge D-Jugend auf 9er Feld „mittel“ melden und, wenn wir das schaffen, ab Frühjahr 2019 die Bezirksliga aufmischen!“, erklärt Ment die ambitionierten Ziele seines Teams. Begeistert ist er auch über die weitere zukünftige Zusammenarbeit mit Horst von Howe, Yannic Kappenberg und Uwe Conrady, die das Team in den letzten Jahren erfolgreich trainiert und dafür gesorgt haben, dass Spieler und Eltern Spaß am Sport haben.

Zukünftig soll das Training jedoch noch leistungsorientierter ausgerichtet werden. Seine Philosophie lautet: „Jeder auf dem Platz ist ein Hauptdarsteller – es gibt keine Nebendarsteller!“ Neben seinem Job als Trainer wird John Ment außerdem das DUWO-Schiedsrichterteam erweitern.



John Ment kehrt zurück.

Mit dem neuen Sportpark, der im Laufe des Jahres fertiggestellt werden soll, verfügt DUWO 08 über hervorragende Rahmenbedingungen: Der Sportpark besteht neben dem neuen Kunstrasenplatz über eine Laufbahn, eine Weitsprung- sowie eine Kugelstoßanlage.

Perfekte Bedingungen also für eine erfolgreiche Saison und jede Menge frischer Wind in Hamburgs Traditionsverein TSV DUWO 08.

Sabina Bernhardt

TSV DUWO 08:
WWW.DUWO08.DE

WERDEN SIE **ZUSTELLER** IN **DUVENSTEDT UND UMGEBUNG**

FUNKE
LOGISTIK
HAMBURG



„Ich bin **Zusteller**, weil ich gern **draußen** und **mein eigener Chef** bin.“

Frank Müller, 64

Sie sind ...

gerne draußen • mindestens 18 Jahre alt • Rentnerin oder Rentner • Studentin oder Student • Hausfrau • oder Berufseinsteiger?

Möchten Sie sich einfach nur fit halten? Oder haben Sie ein ausgefallenes Hobby? Erfüllen Sie sich Ihren Wunsch!

Wir bieten Ihnen ...

einen sicheren Arbeitsplatz • einen Job auf 450 €-Basis oder in Teilzeit • pünktliche Bezahlung • eigenverantwortliches Arbeiten • nettes Team

Als Zeitungszusteller/-in sind Sie ein sehr wichtiges Teammitglied für uns und unsere Leser. Durch Sie erhalten unsere Abonnenten von montags bis samstags in den frühen Morgenstunden ihre Lektüre.



Anrufen unter:
0 800/804 44 44



E-Mail an:
zusteller@funkelogistik-hh.de

Sportnacht Duvenstedt

SPONADU

Unter dem Namen SpoNaDu findet am Samstag, den 24. Februar, von 19 bis etwa 23 Uhr unsere erste Sportnacht für Erwachsene statt. Es werden zehn Sportangebote des Duvenstedter Sportvereins vorgestellt und die Besucher zum Mitmachen motiviert.

Dabei sind in diesem Jahr: Lady Fitness, Badminton, Sport-Spiel-Spaß, Faszio-Training, Inline-Skating (Inliner bitte mitbringen!), Pilates, Volleyball, Bauchtanz, Fit durch die Jahreszeiten und LaGym. Aus diesen Bereichen werden Übungsleiter vor Ort sein, die auch für Fragen zum Verein, zu den Gruppen und Terminen zur Verfügung stehen. **Kommt vorbei** und macht mit, wir freuen uns auf euch!

Syllan Bockwoldt

Programm:

- 19.00 Uhr Begrüßung durch den Vorstand
- 19.10 Uhr Warm Up/La Gym mit Sabine
- 19.30 Uhr Faszio mit Maïke und Pilates mit Andrea
- 20.00 Uhr Inliner mit Christian
- 20.30 Uhr Bauchtanz Vorführung mit Christine und ihrer Bauchtanzgruppe, Mitmachangebot
- 21.10 Uhr Badminton mit Björn, Helmut und Agnes
- Bounce Fit Mini-Trampolin mit Sabine
- 21.40 Uhr Balance Pad mit Sabine
- 22.10 Uhr Volleyball mit Marc
- Bounce Fit Mini-Trampolin mit Sabine
- 22.30-Ende Sportspiele mit Sabine

DUVENSTEDTER SPORTVEREIN

WWW.DUVENSTEDTERS.V.DE



Haus Nr. 1 im Alstertal

WITTHÖFT
Immobilien aus gutem Hause

Hauptsitz Sasel

Witthöft Immobilien GmbH
Saseler Chaussee 203 · Hamburg

Zweigstelle Wellingsbüttel

Rolfinckstr. 15 · Hamburg

Telefon: 040-63 64 63-0

Telefax: 040-63 64 63-33



info@witthoeft.com

www.witthoeft.com



PC-service
VOLKER F. MEYER

Der Computer ist auch nur ein Mensch!

Mobil 0170 467 14 28

PC-Hilfe

Hard- und Software

DSL-WLAN

Datensicherung - Datenrettung

Hilfe iPhone-iPad-Smartphone

Systembereinigung

Viren-Trojaner BKA-GEMA-GVU

www.pcservice-hamburg.de

Neues Jahr, neue Ziele

RASENDE REPORTERIN



Mehr Sport treiben ist einer der guten Vorsätze fürs Jahr.

Mit guten Vorsätzen ins neue Jahr! Innerhalb von 24 Stunden wird alles anders. Wird alles besser. Dass aber bereits Vieles gut ist, bzw. war, interessiert oft nicht.

Oft sind es doch dieselben Vorsätze: mehr Sport treiben, sich gesünder ernähren, mehr Zeit in wichtige Dinge investieren (wie Freundschaft, Familie), mehr erleben, mehr machen etc.

Atmen wir erst einmal tief durch, anstatt als euphorischer Überflieger ins neue Jahr zu stürmen und verspätet auszurutschen, weil man sich mit all den Erwartungen und Zielen übernimmt, unnötig unter Druck setzt und schließlich den Fokus verliert.

Die überschwängliche Motivation kommt nicht hinterher und am Ende klappt es wieder nicht. So ärgert man sich über die eigene Inkonsequenz, ist unzufrieden und stagniert schließlich im alten Trott.

Schau mal genauer hin! Anstatt das letzte Jahr endlich hinter sich lassen zu wollen, sollten wir uns lieber die Zeit nehmen, um uns das Vergangene bewusst zu machen.

Vielleicht sagen wir einfach mal Danke für Selbstverständlichkeiten und erkennen bzw. wertschätzen das Gute, was eigentlich jeden Tag vor uns liegt. Begreifen, dass man selbst Kleinigkeiten Großartiges abgewinnen kann. Vieles ist nämlich schon gut und manchmal bereits dieses „besser“, wonach wir streben.

Prioritäten setzen Was ist uns wirklich wichtig? Was möchten wir ändern und womit wollen wir nur die Erwartungen anderer erfüllen? Hören wir einmal in uns hinein und erstellen UNSERE Top drei. Wichtig dabei: Das Herz gibt den Ton an! Sofern wir nämlich leidenschaftlich dabei sind, gibt auch die Motivation nicht so schnell klein bei. Was sind unsere Herzensangelegenheiten? Der Kopf soll nicht allein Forderungen stellen und maßregeln.

Selbstliebe Anstatt uns ständig verändern zu wollen, jemand anderes oder besseres zu sein, sind wir genau jetzt schon jemand besonderes. Machen wir uns lieber unsere Stärken bewusst und sind stolz, was wir bereits geschafft haben.

Schaffe Ordnung Nachdem wir innerlich sortiert und ausgemistet haben, sollten wir unseren Blick nach außen richten. Was gefällt uns nicht, was passt eigentlich nicht zu uns, was steht da seit Jahren eigentlich nur herum? Und im Gegenzug: Was bringt uns zum Lächeln, was macht uns glücklich, was gibt uns ein schönes Gefühl – mehr davon!



Inhaber: Marc Sandtmann
 Anschrift
 Saalkamp 51
 22397 Hamburg
 Telefon: 040 60751606
 Mobil: 0160 6161908
 maurermeister@sandtmann.com
 www.sandtmann.com

**ARBEITEN,
 DIE WIR AUSFÜHREN**

- Maurerarbeiten
- Reparaturen
- Kernbohrungen
- Durchbrüche
- Kellersanierung
- Betonsanierung

Aus Alt mach Neu Wir sollten uns also bewusst von Sinnlosigkeiten und Bremsklötzen trennen und an jenen Dingen festhalten, die uns bereichern. Lassen wir mehr Farbe in unser Leben – das kann man gerne wörtlich nehmen! Gerade zu dieser tristen, trägen, dunklen Jahreszeit sollte man nicht erst auf den Frühling warten.

Fangen wir vielleicht damit an, die altbewährte Routine zu brechen. Ganz banal: Die Tasse mal in die linke bzw. rechte Hand nehmen, sonntags einen anderen Bäcker aufsuchen, sich im Restaurant vom Koch überraschen lassen oder anstatt zu simsens, einer guten Freundin, einem guten Freund einfach mal einen Brief schreiben.

Kleine Schritte Mein Bruder sagt immer: „Groß denken!“ Das ist auch so. Allerdings müssen wir verstehen, dass manche Wege einfach Zeit in Anspruch nehmen. Hauptsache, wir sind und bleiben im Prozess, der grundlegend immer eine Veränderung bzw. Entwicklung mit sich bringt. Wichtig dabei, dass wir uns über die kleinen Erfolge freuen und nicht gleich von Anfang an alles einfordern, um dann ernüchtert nach kurzer Zeit wieder aufzugeben. In diesem Sinne: Immer mit der Ruhe!

Erste Male ...gibt es im Alter immer weniger. Deshalb erscheint die Kindheit auch so lang und reichhaltig, weil wir viele Dinge zum ersten Mal gemacht haben. Und diese Momente setzen sich in unserer Erinnerung fest.

Wo also bleibt die Neugierde, die Abwechslung, das Abenteuer? Und wieder heißt das nicht, dass wir jetzt unsere ultimative „Bucketlist“ erstellen müssen und diese mit lauter Must-Do's füllen. Auch hier lautet die Devise: Immer mit der Ruhe. Fordere dich mit Bedacht heraus.

Geht nicht, gibt es nicht! Was interessiert dich? Und warum hast du es bislang noch nicht gemacht? Was bremst dich wieder? Dein Alter, die Meinung anderer, nicht vorhandene Mittel?

Fest steht: Wenn es eine Herzensangelegenheit ist, finden wir Wege und Mittel, unsere Wünsche zu realisieren. Befassen wir uns jedoch wieder erst einmal NUR mit einer Sache und setzen etappenweise Häkchen.



Was macht uns glücklich, was gibt uns ein schönes Gefühl – mehr davon!

Und ganz wichtig: Wir sollten damit aufhören, die Dinge unnötig hinauszuzögern. Wenn du es jetzt machen kannst, mach es JETZT!

*Ich wünsche Euch ein noch besseres Jahr 2018
Ihre und Eure Ramona Richter*

**Duvenstedter
Sportverein von 1969 e.V.**



SpoNaDu Sportnacht Duvenstedt

Für Erwachsene zum Mitmachen und Schnuppern!
Samstag, 24.2.2018, 19:00 bis ca. 23:00 Uhr
Große Sporthalle, Grundschule Duvenstedt

Einfach vorbeikommen und mitmachen!

Inline Skating

Neuer Kurs ab 20.3. für (fortgeschrittene) Anfänger mit individueller Betreuung:
Technik spielerisch verbessern • Sicher rückwärts laufen • Wende- und Bremsmöglichkeiten lernen • Inlinehockey spielen • Und vieles mehr...

Einfach mal zum Schnuppern vorbeikommen!

Schnuppern ist auch am 24.2. im Rahmen der Sportnacht Duvenstedt möglich – Inliner mitbringen!

Ab 20.3.18, dienstags von 19:30–20:30 Uhr

Große Halle, Schule Duvenstedter Markt

Information und Anmeldung in der Geschäftsstelle des DSV

Telefon: 040 - 607 19 69

E-Mail: service@duvenstedtersv.de www.duvenstedtersv.de

MEBO
Sicherheit

MEBO, alles aus einer Hand

Schutz für alles, was Ihnen lieb und teuer ist

- Private Sicherheit
- Unternehmens-Sicherheit
- Notruf-Serviceleitstelle
- Sicherheitsdienst
- Sicherheitstechnik
- Hausnotruf
- Berufsausbildung



Hamburg
040 - 607 17 65

Ihr Partner –
mit Sicherheit.



www.MEBO.de



Sonntag, 25.3.

Tipp: FlohMeile

Anmeldung bis zum 2. März

VERANSTALTUNGEN IN UND UM DUVENSTEDT VON FEBRUAR BIS APRIL

Samstag, 24.2.

Sportnacht Duvenstedt

Zehn Sportangebote des Duvenstedter Sportvereins werden vorgestellt.
19.00 – ca. 23.00 Uhr,
Große Sporthalle Grundschule Duvenstedter Markt



Freitag, 2.3.

FlötenTöne - Die Blockflöte vom Mittelalter bis zur Moderne

Das Blockflötenensemble Tritonus in concert (Catherine Dörücü, Friederike Harms und Hjördis Neumann)
17.00 Uhr,
Duvenstedter Salon,
Max-Kramp-Haus

Samstag, 3.3.

The Big Gong

Gongkonzert mit Werken von Moritz N. Jansen, Peter Heeren (Gong)
Sie tönen mild und sie läuten zart, sie strömen kraftvoll und sie pulsieren in Ruhe, sie schallen und jubeln, sie donnern aus der Ferne in weite Klangräume hallend und sie gleißen in hellen Gesängen: Gongs haben eine unendliche Klangvielfalt.
17.00 Uhr, Michaelskapelle im Ev. Amalie Sieveking-Krankenhaus



Sonntag, 11.3.

„Aus unserer Natur“

Es werden 50 spektakuläre Naturfotografien präsentiert.
Vernissage 11.00 Uhr,
Forum Alstertal



Freitag, 16.3.

„Mein Leben als Zucchini“
16.00 Uhr, Kinderkino,
Max-Kramp-Haus



Freitag, 23.3.

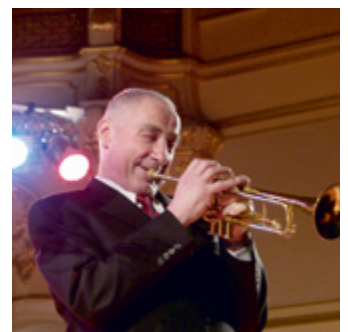
„Das geheime Olchi-Experiment“
Madsinos Puppenrevue mit einer Geschichte für Kinder
16.00 Uhr,
Max-Kramp-Haus



Samstag, 17.3.

„Nix as Nonnen“

Plattdeutsches Theater mit der Sebarger Speeldeel
15.30 Uhr,
Margarethenhoff, Kisdorf



Freitag, 23.3.

Abbi Hübners
Hot Hamburgers
Jazzkonzert
19.00 Uhr, Forum Alstertal

Samstag, 24.3.

Preisskat und Kniffel

18.00 Uhr, Max-Kramp-Haus



Sonntag, 25.3.

Duvenstedter FlohMeile 2018

Die Jagd nach Schnäppchen und langgesuchten Schätzen entlang der beliebten 7. Duvenstedter FlohMeile beginnt.

Zu den Themen „Fit und gesund“ können sich Besucher zusätzlich informieren.

12.00 – 18.00 Uhr, Marktplatz am Kreisel

Sonntag, 25.3.

„Erich Kästner und seine Zeit“

Humorvoll, ironisch, scharfzüngig und zeitkritisch, zuweilen auch erotisch-frivol – das sind die Gedichte von Erich Kästner. Gedichte, Lieder und Chansons aus den 20er und 30er Jahren

16.00 Uhr, Max-Kramp-Haus



Montag, 2.4.

Familienfest

Spiele, Ostereier und Musik

10.00 Uhr Gottesdienst,

10.00 – 16.00 Uhr

Festprogramm, Stadtpark Norderstedt



Donnerstag, 5.4.

Redaktionsschluss

Am 5. April ist der nächste Redaktionsschluss. Anzeigen können bis zum

16.4. eingereicht werden.

redaktion@duvenstedter-kreisel.de

Freitag, 6.4.

„Hamburgs berühmte

Architekten Fritz Schumacher und Gustav Oelsner“

Vortrag von Frau Dr. K. Schmerahl zu den (Vor)Kämpfern für eine grüne und soziale Stadt

19.00 Uhr, Duvenstedter Salon, Max-Kramp-Haus



Freitag, 13.4.

„Hello - I'm not Johnny Cash“

The Line Walkers sind die Johnny Cash Tribute Band – , eine feste Institution innerhalb der norddeutschen Musikszene, die das Erbe dieses einmaligen Künstlers ausdrucksstark interpretiert.

20.00 Uhr, Margarethenhoff, Kisdorf

Freitag, 13.4.

„Die drei Räuber“

16.00 Uhr, Kinderkino, Max-Kramp-Haus

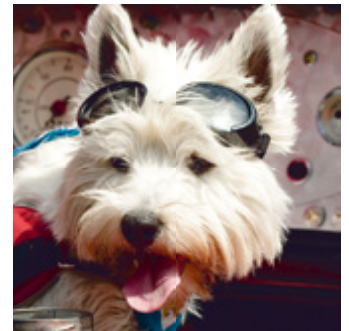
Samstag, 14.4.

Orchester Duvenstedt

Saisonauftakt mit 27.

Frühjahrskonzert

19.00 Uhr, Cantate-Kirche, Duvenstedt



Sonntag, 15.4.

Norderstedter Hundemesse

mit über 85 Ausstellern und vielen Vorführungen

10.00 – 17.00 Uhr, Behrmann Automobile, Norderstedt



**KIEFERORTHOPÄDIE
WALDDÖRFER**

Wir wünschen allen Patienten und Patientinnen sonnige Skiferien und einen guten Start in den Frühling! Eurer Praxisteam der Kieferorthopädie Walddörfer



Kieferorthopädie Walddörfer
Dr. Jessica Ottogreen
Poppenbütteler Chaussee 37
22397 Hamburg
Tel.: 040/68 98 988 77

www.kfo-walddoerfer.de

Verteiler gesucht!

Duvenstedt, Lemsahl-Mellingstedt, Ohlstedt und Wilstedt-Siedlung

040 3259 3670

redaktion@duvenstedter-kreisel.de

**DUVENSTEDTER
KREISEL**

Kirchenmusiker Peter Heeren beschäftigt sich mit Gongs und ihrer Klangwirkungen.



Zu alt?

Warum etwas Neues kaufen, solange der Daseinszweck als Fußbekleidung erfüllt ist?

Scheiden tut weh...

DAS LETZTE WORT HAT
WULF ROHWEDDER

Und dann kommt der Moment. Man wusste, dass er droht, ja man hat ihn erwartet, sein Näherkommen gespürt, und doch ist es ein Schrecken, wenn er wirklich da ist: Der Zeitpunkt, an dem man weiß, dass man Abschied nehmen muss – von den Schuhen, die sich nun so weit in ihre Bestandteile aufgelöst haben, dass sie beim besten Willen nicht mehr ihren ureigenen und einzigen Daseinszweck als Fußbekleidung erfüllen können.

Fast wie eine Ehe

Im Gedanken lässt man all die gemeinsamen Momente passieren: den Kauf, die ersten unsicheren Schritte des Einlaufens, die erste gemeinsame Party, der langsame Übergang von „für besser“ zu „für die Arbeit“, bis „für alles Mögliche“, bis man schließlich gemeinsam eben jene podologische Idealausformung erlaufen hat, die das Paar so unvergleichlich bequem gemacht hat.

Dann zeichneten sich die ersten Partnerschaftsprobleme ab: Gerissene Schnürsenkel, eine ablösende Sohle, die mit Komponentenkleber gerettet wurde, die abgewetzte Stelle in der Kappe, die alle Socken kaputt macht, all das war noch hinzunehmen. Aber jetzt: vorbei. Das Modell ist schon lange nicht mehr zu bekommen – und selbst wenn, wäre es einfach nicht das Gleiche.

Konstanten in einer Welt des Wandels

Mit fortgeschrittenem Lebensalter fällt es schwer, sich in einer immer schnelleren Welt zu orientieren. Da braucht man gerade als Mann Dinge, die einem Halt geben – seien es gewohnte Kleidungsstücke, die Jeans mit den Ausbeulungen an genau den richtigen Stellen, das T-Shirt vom tollen Festival im letzten Jahrtausend, das fadenscheinige Basecap aus dem Super-Urlaub nach dem Abi.

Wenn man Glück hat, gibt es im Leben ein externes Korrektiv, das dafür sorgt, dass allzu ge- oder sogar verbrauchte Ober- und Unterbekleidung entsorgt wird. Andernfalls nähert man sich einem Status, in dem die Existenz mindestens zweier noch zusammenhängender Unterhosenmoleküle ausreicht, die Tragbarkeit eines Schlüpfers oder T-Shirts zu rechtfertigen – in modepathologischen Fachkreisen als „Geht-noch-Syndrom“ bekannt.

Ist doch alles da. Irgendwie.

Und überhaupt: Warum etwas Neues kaufen? Da sind doch noch jede Menge Sachen im Schrank – allerdings nur jene, die man nicht ganz so gerne trägt, was zum Teil daran liegt, dass sie an der unteren Amplitude der Bundweitenkurve des Lebens erworben wurden, aber „bestimmt mal wieder passen werden, wenn man nur...“

Welche gute Absicht auch immer am Ende dieses Satzes folgen wird – der Aussprechende ahnt in den meisten Fällen schon selbst, dass die Umsetzung ähnlich wahrscheinlich ist wie der plötzliche Ausbruch des Weltfriedens oder die Lösung aller irdischen Probleme durch wohlwollende Aliens.

Also folgt doch der gehasste Weg ins Fachgeschäft, aus dem man schnellstmöglich mit dem erstbesten Ersatzartikel flieht, der in Preis, Größe und Design noch erträglich ist. Und wer weiß: Vielleicht ist es der Beginn einer neuen, großen Liebe.

PRAXIS FÜR ZAHNHEILKUNDE

DR. MARC CORD RODERJAN

ENDODONTIE, IMPLANTOLOGIE UND ÄSTHETISCHE ZAHNHEILKUNDE

POPPENBÜTTELER CHAUSSEE 37
22397 HAMBURG

TEL: 040 / 22 62 99 27

INTERNET: WWW.ZAHNARZT-RODERJAN.DE



Herausgeber/Redaktion: SiteMap Medien-Design ©, Thomas Staub, Föhrenholt 2, 22889 Tangstedt, Telefon +49 (0)40 3259 3670, E-Mail: redaktion@duvenstedter-kreisel.de
Internet: www.duvenstedter-kreisel.de

Konzept und Kreation: SiteMap Medien-Design ©, Tel.: +49 (0)40 3259 3670, E-Mail: info@sitemap.de, Internet: www.sitemap.de

Bankverbindung: SiteMap Medien-Design, IBAN DE71200505501056210899,

Verteilungsgebiet: Duvenstedt, Lemsahl-Mellingstedt, Wohldorf (teilweise), Ohlstedt (teilweise), Tangstedt, Ehlersberg, Wilstedt-Siedlung, Rade, Wulksfelde, Wiemerskamp, Mehrfachablagen in Ohlstedt, Bergstedt, Glashütte, Kayhude, Poppenbüttel, Sasel, Nahe und Norderstedt

Autoren: Hans-Hinrich Jürjens, Udo Cordes, Marlis David, Sascha Kluger, Ramona Richter, Wolfgang Wunstorf, Claudia Blume, Gabriela Lürßen und Wulf Rohwedder

Lektorat: Wort-Werkstatt Claudia Blume

Druck: MAX SIEMEN KG Printproduktion, Oldenfelder Bogen 6, 22143 Hamburg, Telefon: +49(0)40 - 675 621-19

Weitere Erscheinungstermine: 20.4., 29.6., 21.9., 30.11.

Mediadaten: www.duvenstedter-kreisel.de/mediadaten

Nächste Ausgabe: 20. April, **Redaktionsschluss:** 5. April

Der Duvenstedter Kreisel ist eine Zeitschrift, deren Inhalte aus redaktionellen Beiträgen sowie Beiträgen unserer Anzeigenkunden bestehen. Die Inhalte spiegeln nicht automatisch die Meinung der Redaktion und des Herausgebers wider. Die Verbreitung, auch nur auszugsweise, ist nur mit schriftlicher Genehmigung gestattet. Für gelieferte Text- und Fotomaterialien wird keine Haftung übernommen.

Fotos auf den Seiten: 4, 8, 10, 14, 16, 20, 24, 32, 38, 44, 46, 47, 51, 58 - 123rf.com; 4, 11, 18, 34 - fotolila; 4, 6, 7, 56 - G. v. Kitzing; 4, 16, 40, 42 - Thomas Staub; 9 - Claudia Blume; 12 - Thomas Will, 13 - Zdenek Tunka, Georg Dorff; 15, 30, 31 - Wolfgang Wunstorf; 17 - Oliver Fründt, 20 - Marlis David; 23 - Heinrich Engelhardt; 25, 50 - Andrea Kluge; 26 - Abbi Hübner; 28, 29 - Claudia v. Boch;

36 - Gabriela Lürßen; 37 - S. Spiegel; 41 - L. Himmeleheber; 43 - Bina Engel; 49 - K. Wesolowski; 51 - Pastor Fahr; 54, 55 - Sascha Pingel; 57 - Peter Heeren

KREUZWORTRÄTSEL:

Balustrade

KINDERWORTRÄTSEL:

Sonnenfenster

FINDE SIEBEN FEHLER:

Finde den Fehler: Anzug grauer Astronaut ohne Streifen; Antenne des Astronauten im Raumschiff ist orange; blauer Fleck beim grünen Alien verändert; unterster Streifen des blauen Planeten; Schuhsohlen-Streifen des rosafarbenen Astronauten fehlen; ein blaues Fenster fehlt beim orangefarbenen Raumschiff; orangefarbener Stern unten links fehlt



SUDOKU:

9	6	5	1	7	4	3	2	8
3	8	2	9	5	6	4	1	7
4	7	1	3	2	8	6	9	5
5	9	6	7	4	1	2	8	3
2	3	8	5	6	9	1	7	4
1	4	7	2	8	3	9	5	6
8	2	3	6	9	5	7	4	1
7	1	4	8	3	2	5	6	9
6	5	9	4	1	7	8	3	2
3	4	6	2	5	1	7	8	9
8	9	7	4	6	3	1	2	5
2	5	1	9	7	8	3	4	6
9	7	8	6	3	4	2	5	1
5	1	2	7	8	9	4	6	3
4	6	3	5	1	2	8	9	7
7	8	9	3	4	6	5	1	2
6	3	4	1	2	5	9	7	8
1	2	5	8	9	7	6	3	4

Top-Beratung
in Duvenstedt

Besser Kochen + Kühlen + Waschen + Spülen

Vertraute Geräte. Geringer Verbrauch!
Markenprodukte aller Preisklassen auf über 400 qm warten auf Sie. Und wenn Sie nur eine der zahlreichen TV-Kochsendungen verfolgen, wird Küchenmodernisierung auch bei Ihnen zum Thema. Fragen Sie unsere Berater und fordern Sie unsere Fachkräfte, die Ihre Küche mit Strom sparenden Geräten auf Vordermann bringen.

ellerbrock bad & küche in duvenstedt · Puckaffer Weg 4
T 040 6 07 62 - 0 · www.ellerbrock.com

Miele

SIEMENS

LIEBHERR

Constructa

-ellerbrock

FACHBERATUNG · LIEFERUNG · ENTSORGUNG · MONTAGE · REPARATUR

WEIL DER MENSCH VON HAUS AUS TRÄUMT...



AXEL BETH
Geschäftsführender Gesellschafter

Wir freuen uns Ihnen in dieser Ausgabe ein traumhaftes Grundstück im schönen Duvenstedt vorstellen zu dürfen.

Gern ermitteln wir unverbindlich und kostenfrei den aktuellen Marktwert Ihrer Immobilie oder geben Ihnen nützliche Tipps in puncto Wertverbesserung durch Grundstücksteilung, Neubebauung, Umbau, Ausbau und Renovierung.

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme!

Attraktives Grundstück mit unverbautem Weitblick nahe des Duvenstedter Ortskerns



In einer ruhigen Wohnstraße nahe des Duvenstedter Ortskerns befindet sich dieses sonnenverwöhnte Baugrundstück mit traumhaftem Feldblick in rückwärtiger Lage. Auf dem ca. 600 m² großen Grundstück kann ein familienfreundliches Einfamilienhaus entstehen. Ein positiver Bauvorbescheid liegt bereits vor.

AUF EINEN BLICK:

- GRUNDSTÜCK:** ca. 600 m²
BEBAUBARKEIT: Baustufenplan Duvenstedt 49, WIo, reines Wohngebiet, offene Bauweise
KAUFPREIS: EUR 345.000,-
KÄUFERPROVISION: 6,25 % inkl. gesetzl MwSt. bezogen auf den Kaufpreis

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Dann überzeugen Sie sich selbst in Form einer Besichtigung!

DAHLER & COMPANY Alstertal/Rahlstedt
Wellingsbüttler Weg 136 | 22391 Hamburg | Telefon 040.53 05 43-0 | alstertal@dahlercompany.de